

Jahresbericht 2022

Foto: LB/Sammer



Das Land
Steiermark

→ Landesbibliothek

Steiermärkische Landesbibliothek – Jahresbericht 2022

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag.^a Katharina Kocher-Lichem

Redaktion:



Mag.^a Sabine Drexler,
Mag.^a Katharina Kocher-Lichem (Leitung),
Mag. (FH) Markus Kostajnek,
Dr.ⁱⁿ Monika Primas,
Christina Schlemmer BA,
Mag. Michael Sittinger,
Mag.^a Evelyn Wagner,
Mag.^a Christine Wiesenhofer

Layout:
Referat Kommunikation, Martin Janderka

Coverfoto: Landesbibliothek/Sammer
Fotos: Steiermärkische Landesbibliothek

Graz, September 2023

Der Inhalt wurde mit größter Sorgfalt erstellt und mehrfach überprüft.
Fehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

INHALT

Vorwort der Direktorin	4
Kroatischer Lesesaal	6
Ausstellung I – Ostern – Richard Kriesche	7
Ausstellung II – Handle with Care.....	8
Delegationsreise zur Frankfurter Buchmesse.....	9
Lesungen im Jahr 2022	10
Handgeschriebenes	14
Buchpräsentation	15
Steiermärkische Landesbibliothek on Tour	16
Prix Styria 2022	17
Kinder- und Jugendbibliothek	18
Leseförderung	19
Eine musikalische Reise	20
Vorlesen für einen Haarschnitt	21
Vorlesetag.....	22
Next Liberty goes Steiermärkische Landesbibliothek.....	23
Schreibzeit.....	24
Weiterlesen	25
Besondere Ankäufe der Landesbibliothek 2022	26
Nachlass Marianne Kopatz	28
Ausblick auf die Rosegger-Ausstellung 2023.....	29
Fundstück.....	30
Porträtsammlung.....	31
Neues Bibliothekssystem online	32
Themenregale.....	34
Lesezeichen & Co.....	35
Social Media.....	36
Pressesplitter.....	38
Erlsene Entlehnhits	40
Entlehnungen 2022	41
Langer Donnerstag.....	42
Erhalten und Gestalten.....	43
Einblicke in die Jahresarbeiten 2022 der Werkstätten	44
Personal der Steiermärkischen Landesbibliothek	50

VORWORT DER DIREKTORIN:

Das Jahr 2022 startete aufregend: Am 7. Jänner ging unser neues Bibliothekssystem „koha“ online! – ein ambitionierter Schritt, aber der beste, den wir setzen konnten. Dem ist selbstverständlich eine intensive Schulung der Kolleginnen und Kollegen vorausgegangen, doch selbst die intensivste Schulung kann letztlich mit der Wirklichkeit nicht Schritt halten. Es ist dem engagierten Team der Landesbibliothek – allen voran den Kolleginnen und Kollegen der Medienbearbeitung und der Entlehnung – zu verdanken, dass sich intern und extern alles schnell und gut gefügt hat, sowie zwei Systembibliothekaren, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen ließen und über 600 „Tickets“ abgearbeitet haben. Diese betrafen aber nicht nur die LIBELLE (Library Electronic Ledger), wie unser „koha“-Projekt landesintern benannt ist, sondern auch die Erweiterung des Projektes, den LIBELLENSCHWARM. Darunter sind alle anderen Bibliotheken, die es in Abteilungen und Referaten des Landes gibt, zu verstehen. Diese sind nun ebenfalls in „koha“ zu finden und beanspruchen nicht mehr verschiedenste Systeme. Die meisten dieser Bibliotheken bleiben aber Handapparate und sind nicht öffentlich zugänglich.

Ein großes Kompliment sprachen wir auch unseren Nutzerinnen und Nutzer aus – die neue Oberfläche und die Möglichkeit der BenutzerInnen-Selbstverwaltung sorgten anfangs für kleine Irritationen. Die Anleitungstools, die die Kolleginnen und Kollegen erarbeitet hatten, zeigten aber rasch Wirkung, so-

dass sich die Aufregung viel schneller legte, als wir vermutet hatten. Für die Möglichkeit, nun endlich auch in der Landesbibliothek die Entlehnfristen selbstständig verlängern zu können, bekamen wir viel Zustimmung.

Die Steiermärkische Landesbibliothek nutzt mit „koha“ nun ein Bibliothekssystem internationalen Standards und hat damit einen Open-Source-Grundstein gelegt, der weiteren wissenschaftlichen Bibliotheken, vorrangig des DACH-Raumes (Deutschland, Österreich, Schweiz), von Nutzen sein wird.

Seit 1. Juni 2022 ist das BLIZ, das Blasmusik-Informationszentrum, in der Verantwortung der Landesbibliothek. Das BLIZ ist eine einzigartige Sammlung an Noten und Literatur zum Thema Blasmusik, das Lebenswerk von Wolfgang Suppan, einem leider schon verstorbenen passionierten Blasmusik-Spezialisten. Betreut wird das BLIZ von seinem Sohn Mag. Armin Suppan, der auch die großen Nachlässe, die zu dieser Sammlung gehören, aufarbeitet. Leider ist die Sammlung des BLIZ noch nicht über einen Online-Katalog zugänglich, da das Datenvolumen erheblich und komplex ist. Mit Ende 2023 sollte aber auch diese Sammlung online such- und findbar sein. Mitten im Hochsommer 2022 waren wir sehr kurzfristig mit dem Ersuchen konfrontiert, die Sammlung an Büchern und Zeitschriften im Büro von Präsident Kurt Jungwirth im Palais Attems zu räumen. Kurt Jungwirth hatte in seiner jahrzehntelangen Tä-

tigkeit als Politiker und Mentor für Kunst und Kultur eine unglaubliche Menge an Zeitschriften, aber auch Bildbänden etc. gesammelt. Letztlich füllten diese Zeitschriften und Bücher 52 Kartons! Darin fanden sich einzigartige Medien gerade zum Kunst- und Kulturschaffen in der Steiermark, die nun die Styriaca-Sammlung der Landesbibliothek ergänzen.

Die Corona-Pandemie hatte gezeigt, dass es wichtig ist, die Landesbibliothek in allen Dimensionen auch virtuell zugänglich zu machen. So besteht seit dem Sommer 2022 weltweit die Möglichkeit, einen „Virtuellen Rundgang“ durch die Räume der Landesbibliothek zu machen, wo man an relevanten Stationen Informatives über das Haus erfährt.

Weltweit nachzuhören ist auch ein Podcast, den es zur Bibliothek gibt: Die Kulturabteilung des Landes Steiermark hat mit „Kunstfunken“ eine eigene „Podcast-Reihe“. Diese ist überall zu finden, wo man Podcasts anhören kann. Der Beitrag zur Landesbibliothek ist Folge #3 und trägt den Titel „Landesbibliothek Steiermark. Hier werden Schätze erschlossen“.

2022 wurden einige dieser Schätze wieder an Ausstellungen verliehen. Das Museum für Geschichte des Universalmuseums Joanneum hat sich für die Ausstellung „In einer zerrissenen Zeit. Das Dorf vor 100 Jahren“ eine Ausgabe des Heimgarten, der Monatschrift von Peter Rosegger, geliehen. Im Graz

Museum wiederum fanden sich drei besondere Blätter aus unserem Bestand in der Ausstellung „Jüdisches Leben in Graz“.

Die Publikation zur „Geschichte der Landesbibliothek in der NS-Zeit“, die 2023 als Band 46 der „Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek“ erscheinen wird, beanspruchte im Finale 2022 noch intensive Unterstützung durch zwei Kollegen der Sondersammlungen. Es ist beachtlich, was die beiden alles an Bildmaterial zum Haus und auch zum Personal in dieser Zeit gefunden haben, um diese Publikation angemessen illustrieren zu können.

Dies alles sind exemplarisch einige der herausragenden Projekte, die 2022 zusätzlich zum Bibliotheksalltag oft kurzfristig und adhoc zu bewältigen waren. Das geht nur mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die über ihren täglichen Arbeitsbereich hinausdenken und sich gerne engagieren.

Im Alltag gehen Dank und Anerkennung, auch wenn immer wieder ausgesprochen, schon einmal unter – daher ist der Jahresbericht eine schöne Gelegenheit, sich ausdrücklich nochmals für das Engagement bei den Kolleginnen und Kollegen zu bedanken – es macht Spaß, gemeinsam Großes zu planen und zu sehen, wie wahre Meilensteine gelingen. Die nächsten sind schon in Arbeit!

Mag.^a Katharina Kocher-Lichem

KROATISCHER LESESAAL

HOHER BESUCH IN DER LANDESBIBLIOTHEK

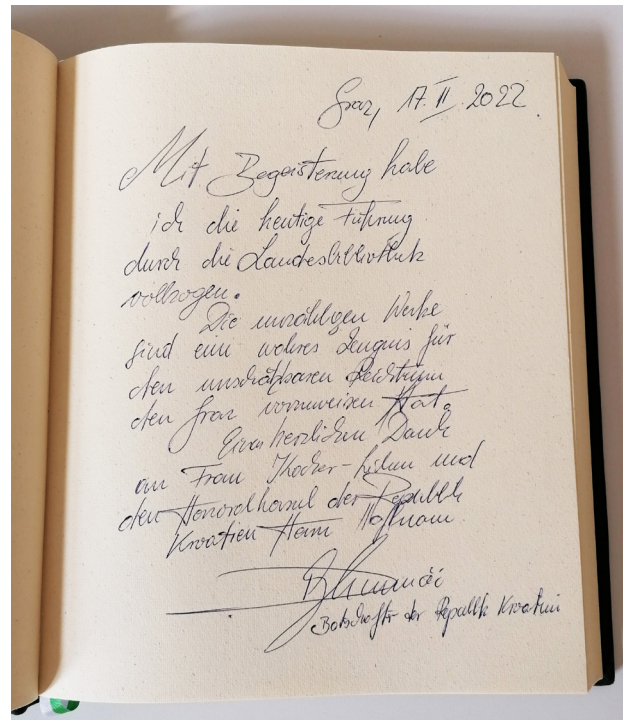
Seine Exzellenz, der Botschafter der Republik Kroatien Daniel Glunčić, besuchte am 17. Februar 2022 im Rahmen einer Steiermark-Tour auch den Kroatischen Lesesaal in der Steiermärkischen Landesbibliothek. Begleitet vom Honorarkonsul für die Republik Kroatien, Nikolaus Her-

mann, widmete er sich ausführlich der Literatur im Lesesaal und zeigte sich im Rahmen der Führung durch die Landesbibliothek vielfältig interessiert. Die Widmung im Gästebuch sticht besonders heraus, hat Herr Glunčić doch eine außerordentlich schöne Handschrift!

Fotos: LB



Der Botschafter der Republik Kroatien, Daniel Glunčić, mit Honorarkonsul Nikolaus Hermann (v. r.).



Die Widmung im Gästebuch

AUSSTELLUNG I

OSTERN – RICHARD KRIESCHE

Unter strengen Corona-Auflagen konnte am 3. März 2022 die Ausstellung „Ostern“ von Richard Kriesche im Veranstaltungssaal der Steiermärkischen Landesbibliothek eröffnet werden.

Gezeigt wurden bis 29. April die von Richard Kriesche jeweils für die Karwoche künstlerisch gestalteten Seiten der Kleinen Zeitung. Der ehemalige Chefredakteur der Kleinen Zeitung, Dr. Thomas Götz, war Kriesches kongenialer Partner bei der Projektentwicklung und -umsetzung, die in den vielen Jahren immer wieder die Layouter als auch den Druck herausforderte. Auf den Kopf gestellte Seiten, Linien, die sich in verschiedenen Höhen durchs Blatt zogen, individuell gestaltete Titelseiten, die aufeinanderfolgend an Karfreitag, Karsamstag und sich letztlich am Ostersonntag

aflösend zeigten – da war stets auch Provokation, die Kriesche den Zeitungsabonnenten zumutete. Viel Ablehnung gab es aber nicht, wusste Thomas Götz zu berichten.

Bundesrat Mag. Christian Buchmann verbindet mit Richard Kriesche seit vielen Jahren eine freundschaftliche Beziehung, er fand daher bei der Eröffnung der Ausstellung,

für die er kurzfristig aufgrund krankheitsbedingter Absagen eingesprungen war, besondere Worte zur Würdigung des Künstlers. Letzterer führte wiederholt selbst durch die Ausstellung, seinen Ausführungen zu folgen, machte das Erleben der Seiten nochmals eindrücklicher. Es war eine besondere Ehre dieses in der Mediengeschichte einzigartige Projekt in

der Steiermärkischen Landesbibliothek erstmals vollständig öffentlich zeigen zu können.



Richard Kriesche in der Ausstellung „Ostern“ – eine Gesamtpäsentation all seiner für die Kleine Zeitung in der Karwoche speziell gestalteten Seiten.

AUSSTELLUNG II

HANDLE WITH CARE

Bereits zum 2. Mal hatte die Steiermärkische Landesbibliothek eingeladen, Buchprojekte von Künstler*innen des Atelierprogramms des Landes Steiermark zu zeigen. Die Ausstellung „Handle with Care“ wurde am 2. Juni eröffnet und war bis 30. September 2022 zu sehen.

sich im Veranstaltungsraum der Steiermärkischen Landesbibliothek ein Bild machen. Gestaltet wurde die Ausstellung ebenfalls von einer Stipendiatin: Mira Klug, eine Grazer Künstlerin, hatte sehr reduzierte Displays entworfen, um die Künstlerbücher zur Geltung zu bringen. Sie war auch selbst

Fotos: LB



Direktorin Katharina Kocher-Lichem, LTAvg. Sandra Holasek, Kuratorin Christiane Kada, Abteilungsvorstand Patrick Schnabl (v.l.).

Das Objekt Buch ist immer wieder Inspirationsquelle für Künstler*innen und lässt, obwohl man es als genau definiertes Objekt sehen könnte, große Spielräume der Gestaltung zu. Wie junge Künstler*innen dieses Objekt interpretieren, verändern oder ganz radikal reduzieren, davon konnte man



Künstlergespräch: Christiane Kada (4. v.l.) mit Buchkünstlerin Christina Romirer (3. v.l.).

mit einem Objekt in der Ausstellung vertreten und hatte dieser den Titel „Handle with Care“ gegeben – entlehnt von einem anderen Objekt der Ausstellung. Kuratiert wurde die Ausstellung von Christiane Kada, Referentin der Kulturabteilung und zuständig für die Atelierprogramme des Landes Steiermark. LTAvg. Sandra Holasek eröffnete die Ausstellung und hob die Bedeutung der Atelierprogramme des Landes für die Künstler*innen hervor.

In der Ausstellung waren Projekte nachstehender Künstler*innen zu sehen: Maša Bušič, Adina Camhy, Katharina Copony, Jennifer Eckert, Julia Gaisbacher, Natascha Gangl, Anaïs Horn, Robin Klengel, Mira Klug, Fabian Knöbl, Kathrin Köhler, Bettina Landl, Malgorzata Markiewicz, Thea Mengeler, Julian Palacz, Coline Robin, Christina Helena Romirer, Azam Shapour und Markus Waitschacher.

DELEGATIONSREISE ZUR FRANKFURTER BUCHMESSE

FAST WIE FRÜHER

Traditionell haben in den vergangenen Jahrzehnten steirische Politiker zur Frankfurter Buchmesse eingeladen. 2022 war die Freude groß, dass nach Corona wieder eine Buchmesse „fast wie früher“, so die allgemeine Stimmung, stattfand. Gastland war Spanien – über allem schwebte aber der Schatten des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, der seit 24. Februar 2022 die Welt verändert – auch die Buchwelt. Die dadurch verursachten Teuerungen bereiten dem Buch- und Verlagswesen großes Kopfzerbrechen, Verleger raunten auf der Messe hinter vorgehaltener Hand, dass die Bücher eigentlich das Doppelte kosten müssten.

Organisiert werden die Reisen zu den Buchmessen im Team von Akademie Graz, Steiermärkischer Landesbibliothek und Kulturabteilung des Landes Steiermark. 2022 folgten diese Autorinnen und Autoren der Einladung von Herrn Landeshauptmann

und Kulturreferenten Christopher Drexler: Birgit Pözl, Lisa Schantl, Daniela Kocmut, Ulrike Haidacher, Gertrude Grossegger, Günther Eichberger, Cordula Simon, Marie Gamillscheg und Max Höfler.

Ebenfalls traditionell sind seit vielen Jahren die Lesungen beim „literadio“ auf der Buchmesse, wo 2022 Marie Gamillscheg und Daniela Kocmut aus neuen Werken gelesen haben. Günther Eichberger präsentierte bei der Leseinsel für unabhängige Verlage seinen im Ritter-Verlag erschienen Band mit Texten des Grazer Autors Gunter Falk.

Die große steirische Delegation war auch bei der Eröffnung des Österreich-Standes auf der Buchmesse und beim Empfang des Österreichischen Buchhandels im Städel-Museum vertreten und wurde jeweils gesondert begrüßt – bemerkt wird dabei stets, dass es diese Initiative nur aus der Steiermark gibt!



Foto: Christoph Hartner

Die Delegation in Frankfurt (v. l.): Birgit Pözl, Elke Riedlberger, Lisa Schantl, Daniela Kocmut, Ulrike Haidacher, Gertrude Grossegger, Günther Eichberger, Cordula Simon, LH Christopher Drexler, Katharina Kocher-Lichem, Marie Gamillscheg, Max Höfler, Heidi Oswald.

LESUNGEN IM JAHR 2022

DER GENUSS, AUTORINNEN UND AUTOREN LIVE ZU ERLEBEN

Nach einer verordneten Ruhepause durch den letzten Lockdown ging es im März 2022 wieder so richtig los mit vielen interessanten Begegnungen. Im Frühjahr gaben sich – mit einer Ausnahme – durchwegs Frauen das Mikrophon in die Hand und standen nach ihren Lesungen auch für sehr inspirierende Gespräche zur Verfügung.

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, präsentierte **Daniela Kocmut** ihren wunderbaren Lyrikband „Freitauchen“, moderiert von **Helwig Brunner**. Weiter ging es im März mit **Anna Silber** und ihrem hinreißenden Debütroman „Chopin-hof-Blues“. Den Abschluss der März-Lesungen machte **Sarah Kuratle** mit einer Lesung aus ihrem ebenso viel beachteten wie hoch gelobten Roman „Greta und Jannis“.

Fotos: LB



Daniela Kocmut



Anna Silber



Sarah Kuratle



Bianca Kos



Constantin Schwab



Thea Mengeler

Bianca Kos entführte im April nach Rijeka, als sie aus ihrem satirischen Stadtporträt und Reiseroman „**Wasserstaub**“ las. **Constantin Schwab** wiederum präsentierte seinen psychologisch-kunstsinnigen Roman „**Das Journal der Valerie Vogler**“ und **Thea Mengeler**, die als Styria-Artis-in-Residenz-Stipendiatin des Landes Steiermark in Graz

zu Gast war, las aus ihrem spannungsgeladenen Debütroman „**Connect**“. **LH Christopher Drexler** begrüßte in seiner Funktion als Kulturlandesrat die Gäste, **Christiane Kada** sprach über das Stipendiat*innen-Programm, durch den Abend führte **Andreas Unterweger**.



Foto: LB

Andreas Unterweger, Thea Mengeler, Christiane Kada

Nur titelgemäße Abkühlung lieferte im Mai **Kaška Bryla** mit ihrem Roman „**Die Eistaucher**“, einem fulminanten Plädoyer für Solidarität und Liebe. Danach wurde es kriminell. Im Rahmen des Krimifestivals Fine Crime las **Martina Parker** aus ihrem wunderbar witzigen Gartenkrimi „**Hamdraht**“.

Der Juni wartete mit einem Highlight auf: **Anna Baar** las aus ihrem preisgekrönten Roman „**Nil**“. Und schließlich, vor der Sommerpause feierte **Sibylle Schleicher** mit ihrem Roman „**Die Puppenspielerin**“ das Leben und das Sterben.



Kaška Bryla



Martina Parker



Anna Baar



Sibylle Schleicher

Fotos: LB

Mit Mord und Tod ging es im Herbst gleich weiter, allerdings mit einem historischen Kriminalfall aus der Steiermark, als **Franz Preitler** aus seinem Roman „**Mord in der Waldheimat**“ las. Danach galt es, einen großen steirischen Lyriker, Essayisten, Erzähler, Herausgeber und Förderer der Literatur

zu feiern: **Markus Jaroschka**. Sein 80. Geburtstag und der von **Christian Teissl** herausgegebene Band „**atlantis ist weit**“ mit Texten von Markus Jaroschka waren Anlass und Thema eines wunderbaren Abends.

Fotos: LB



Franz Preitler



Markus Jaroschka

Mieze Medusa, eine Poetry-Slammerin der ersten Stunde, erzählte mit ihrem Roman darüber, „**Was über Frauen geredet wird**“. Und **Paul Ferstl** entführte mit seinem meisterhaften Roman „**Das Grab von Ivan Lendl**“ in die Zeit der Auslandszivildienste und nach Rumänien.

Ein Abend der besonderen Art war geprägt von Lyrik zweier afrikanisch-stämmiger Autor:innen. **Precious Chiebonam Nnebedum** und **Fiston Mwanza Mujila** lasen aus ihren Lyrikdebüts „**birthmarks**“ bzw. „**Kasala für meinen Kaku**“ und sprachen im Anschluss über ihre Literatur und ihre schriftstellerischen und geografischen Wurzeln.

Fotos: LB



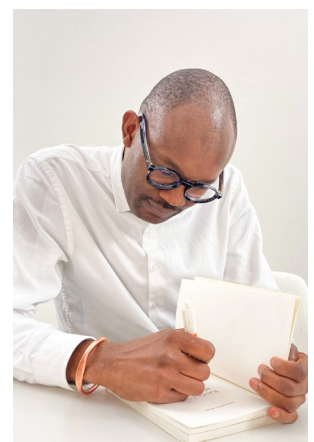
Mieze Medusa



Paul Ferstl



Precious Chiebonam Nnebedum



Fiston Mwanza Mujila

Den Abschluss des Novemberreigens machte **Tom Ots**, der seinen „**Kommissar Mozart**“ und damit einen satirisch/philosophisch/gesellschaftskritischen Roman vorstellte.

Ganz stimmungsvoll ging das Lesejahr schließlich mit einer literarischen Adventlesung mit Musik zu Ende. **Christian Teissl** las Gedichte von **Alfred Geswein**, begleitet von musikalischen Improvisationen von **Helmut Neundlinger**.



Tom Ots



Christian Teissl, Helmut Neundlinger

Fotos: LB



Danke für die Lesetische an die Buchhandlungen Morawa Hartberg (li.) und Plautz, Gleisdorf.



Fotos: LB

HANDGESCHRIEBENES...

BEARBEITUNG DES ARCHIVS DER ZEITSCHRIFT „MANUSKRIPTE“

Das Land Steiermark hat im Jahr 2020 das Archiv der Literaturzeitschrift „manuskripte“ angekauft. Dieses Archiv, mit einem Umfang von 359 Ordnern wird seitdem durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesbibliothek restauratorisch aufbereitet und erfasst. Plastikhüllen, Heftklammern und Ringordner werden entfernt und alles in säurefreie Mappen und Schubere wieder so geordnet, wie es davor war. Jedes Blatt Papier wird zudem bibliothekarisch erfasst, so dass auch im Katalog ersichtlich wäre, was sich in den Ordnern befindet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese Daten aber digital nicht öffentlich zugänglich gemacht.

Ende 2023 wird das gesamte Archiv als Dauerleihgabe ans Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung übergeben, um dort für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung zu stehen. Zu finden sind in diesem Archiv Texte unzähliger vor allem deutschsprachiger Autorinnen und Autoren seit den 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts, handgeschrieben, später dann auf Maschine geschrieben mit handschriftlichen Anmerkungen zum Teil der Autorinnen und Autoren selbst oder von Alfred Kolleritsch, dem Herausgeber der manuskripte. Die Ordnung des Archivs orientiert sich im Wesentlichen chronologisch an den Ausgaben der Hefte. Sehr umfassend ist auch die Korrespondenz der Literatinnen und Literaten mit dem Herausgeber der manuskripte.

Foto: LB



359 solcher Ordner werden letztlich bearbeitet.

BUCHPRÄSENTATION

SCHLOSS HAINFELD UND JOSEPH VON HAMMER-PURGSTALL

Viele Jahre, teilweise mehr als zehn Jahre, wissenschaftliche Recherchen stehen hinter den Beiträgen, die im Band 8 der „Grazer Morgenländischen Studien“ mit dem Titel „Schloss Hainfeld und Joseph von Hammer-Purgstall“ gesammelt publiziert worden sind. Univ.-Doz. Dr. Hannes Galter, Mag. Dr. Wolfgang J. Pietsch und em. Univ.-Prof. Dr. Dr. hc Franz Karl Stanzel präsentierten am Abend des 24. Mai 2022 in einem über den letzten Platz hinaus gefüllten Veranstaltungssaal der Steiermärkischen Landesbibliothek ihre Recherchen und Erkenntnisse, die sie zu Schloss Hainfeld und dem Orientalisten Hammer-Purgstall zusammengetragen haben.

Hannes Galter widmete sich einerseits dem Begriff des heimatlichen Orients entlang der Lebensentwürfe von Adalbert Stifter, Anton Prokesch von Ostens und Joseph von Hammer-Purgstalls, aber auch dem Vampirmythos, der ja bekanntlich steirische Wurzeln in Schloss Hainfeld hat.

Wolfgang Pietsch setzte sich intensiv mit den Inschriften, die nahezu jedes Tor im Schloss Hainfeld

zieren, aber auch in der Bibliothek und an zahlreichen anderen Stellen vorhanden sind, auseinander. Und eine allfällige Revitalisierung eines Inschriftenwegs auf den Steinberg bei Hainfeld, den Hammer-Purgstall seinerzeit errichtet hatte, ist ihm bis heute ein Anliegen.

Franz Stanzel machte in der Veranstaltung recht launig klar, dass er dem Text von Basil Hall „Schloss

Hainfeld or A Winter in Lower Styria“ aus narratologischer und anglistischer Sicht keine Beachtung geschenkt hätte, die Schilderungen zu Hainfeld aber von Interesse sind. Auch wenn Halls Blick auf das Leben am Schloss sehr anglozentrisch ist.

Der Band ist im Unipress-Verlag erschienen (ISBN: 978-3-902666-87-1). Die

exzellenten Vorträge der drei Wissenschaftler haben den Verkauf des Buches an diesem Abend gut angekurbelt!

Für Interessierte: „Schloss Hainfeld und Joseph von Hammer-Purgstall“ ist in der Landesbibliothek unter der Signatur 528 149 II zu entleihen.



Hannes Galter, Franz Karl Stanzel und Wolfgang J. Pietsch (v.l.).

Foto: LB

STEIERMÄRKISCHE LANDESBIBLIOTHEK ON TOUR

VWA- UND DIPLOM-ARBEITS-WORKSHOPS

2022 waren die Workshops endlich wieder in Präsenz möglich. Mit stets aktuell gehaltenem Informationsmaterial mittlerweile auch mit QR-Codes versehen und Hinweis auf den Instagram-Account der Landesbibliothek war Mag.^a Evelyn Wagner das gesamte Jahr unterwegs und stellte die Steiermärkische Landesbibliothek vor. Dazu gehört auch eine kleine Einführung in den Online-Katalog der Bibliothek, schließlich ist das Suchen und Finden dort nicht ganz so einfach wie man sich das als google-gewöhnte Userin, als google-gewöhnter User so vorstellt.

Beispielhaft wurde dann zu den jeweiligen VWA- oder Diplomarbeits-Themen der Schüler*innen online live recherchiert. Fragen wurden beantwortet und den Schüler*innen geraten allzu umfassende Themen z.B. einzugrenzen. Hinweise zu wissen-

schaftlichen Arbeiten und Zitierregeln rundeten die Vorträge ab. In Gruppen recherchierten die Schüler:innen im Anschluss selbst und lernten den Online-Katalog, Recherche-Tools der Datenbank KOHA plus Feinabstimmung bzw. Filterung sozusagen im „learning by doing-Konzept“, aber mit Hilfestellung und Aufsicht, kennen. Zusammenfassend wurde auf Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens, das Vermeiden von Abschriften ohne Zitation (keine Plagiate), das Verwenden von seriösen Internet-Quellen und wissenschaftlichem statistischen Material (Statistik-Austria) hingewiesen. Abschließend wurde das „Wunschbuch“-Konzept vorgestellt und auf die Möglichkeit hingewiesen, sich bei Fragen an die Vortragende bzw. das wissenschaftliche Personal an der Steiermärkischen Landesbibliothek zu wenden.

Foto: LB



Alle Datenbanken durchgeackert: VWA-Workshop im BRG Rein im Mai 2022.

PRIX STYRIA 2022

ES STRAHLTEN DIE PREISTRÄGER*INNEN



Bibliotheksdirektorin Mag.^a Katharina Kocher-Lichem hat den Erfolg der Preisträger:innen 2022 treffend beschrieben: „Die Vielseitigkeit und Kreativität dieser steirischen Arbeiten ist beeindruckend, so geht es in den heurigen Siegerarbeiten etwa um Regionalität, Nachhaltigkeit, um die spanische Grippe mit der Klammer zu Corona, CO₂-Einsparungen bei der Stahlgewinnung und einem nachhaltigen Rundumblick in die Zukunft der Stadtgemeinde Fürstenfeld. Ich gratuliere den heurigen Preisträger:innen sehr herzlich!“

vergeben wird und bei den Diplomarbeiten ein 2. und zwei 3. Plätze ausgezeichnet werden.

Sarah Frei, Sophia Laundl und **Selina Rindler** aus der MHAK Fürstenfeld erhielten demnach den 2. Preis für die Diplomarbeit „Modehaus Höllerl – Regional trägt sich besser“.

Katharina Enzinger, Anna-Maria Pojer, Natalie Royer und **Julia Werni** aus der BHAK Judenburg erhielten den 3. Preis für die Diplomarbeit „Regional schmeckt genial“.

DIE PREISTRÄGERINNEN 2022 WAREN:

Anna Köhldorfer aus dem Bischöfliches Gymnasium Augustinum erhielt den 1. Preis für die Vorwissenschaftliche Arbeit „Wasserstoff im Hochofen. Methoden zur Emissionsreduktion bei der Stahlproduktion“.

Elena Hanna Fötsch aus dem BG/BRG/BORG Köflach erhielt den 1. Preis für die Vorwissenschaftliche Arbeit „Die Spanische Grippe in Ligist“.

Die Jury hat beschlossen, dass im Bereich der Vorwissenschaftlichen Arbeiten kein 2. und 3. Platz



Prix Styria Preisträger:innen 2022.

Julia Terzer, Moritz Jost und **Bastian Moser** aus der MHAK Fürstenfeld erhielten den 3. Preis für die Diplomarbeit „Ein Blick in die Zukunft – Die nachhaltige und unabhängige Stadt Fürstenfeld“.

Der Prix Styria wurde im Jahr 2022 zum 6. Mal verliehen. Eingereicht werden dürfen zu diesem Preis nur

Arbeiten, die mit „Sehr gut“ beurteilt worden sind und einen „Steiermark-Bezug“ aufweisen. Das Auswahlverfahren ist zweistufig. Bibliotheksintern reduziert eine Jury die Arbeiten auf zehn Arbeiten, die dann einer externen Expertenjury, die ehrenamtlich tätig ist, vorgelegt werden. Diese trifft die finale Reihung.

KINDER- UND JUGENDBIBLIOTHEK

HIER FINDEN ES NICHT NUR DIE KLEINEN GEMÜTLICH

Er ist ungewöhnlich – bewährt sich aber bestens: Der Kinder- und Jugendbereich der Landesbibliothek. Mitten im Entlehnbereich wird dieser gemütliche Teil der Landesbibliothek gerne von vielen genutzt – nicht nur den Kleinen und Jugendlichen. Die Recherche-PCs, die bis in diesen Bereich der Bibliothek ragen, werden dort besonders gerne besetzt.

Der Bestand der Kinder- und Jugendbibliothek wird genauso konsequent auf- und ausgebaut, wie der wissenschaftliche Bestand des Hauses. Neue Angebote wie die Tonies erfreuen sich besonderer Beliebtheit, wie die Statistik der am meisten entlehnten Werke weiter hinten in diesem Jahresbericht ausweist!

Foto: LB



Vorlesen – so wichtig für die Lesentwicklung.

LESEFÖRDERUNG

PAKETE VOLLER LESEVERGNÜGEN

Die Idee „Bücherpaket“ entstand als weitere Initiative zur Leseförderung innerhalb des diesjährigen Kinder- und Jugendprogramms. Ziel dieser Serviceleistung ist es, die Textkompetenz unserer jungen Leserinnen und Leser zu fördern, indem sie mit unterschiedlichen Arten von Texten bzw. Büchern an ein Thema herangeführt werden. Neben der Förderung der Medienkompetenz, beispielsweise durch die Unterscheidung zwischen Fakten und Fiktion, wird ebenso die Freude am Erkenntnisgewinn durch die vertiefende Beschäftigung

mit einem spezifischen Interessensgebiet vermittelt.

Die Pakete bestehen aus je fünf Büchern zu wechselnden Themen und werden sowohl für Kinder (6–12 Jahre) als auch für Jugendliche (12–16 Jahre) geschnürt. Auf Vorbestellung werden auch Pakete zu Wunschthemen zusammengestellt. In der Vorweihnachtszeit gab es zudem Vorlesepakete, speziell für die Kleinsten.



Fotos: LB

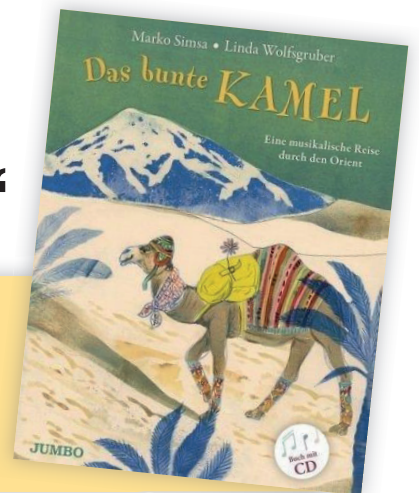


Themenbezogene Buchzusammenstellungen für Kinder- und Jugendliche warten auf Entlehnung.

EINE MUSIKALISCHE REISE

MARKO SIMSA UND „DAS BUNTE KAMEL“

*Am Weg zur Schule begegnet ein Mädchen dem Kamel.
„Wo gehst du hin?“ fragt das Kamel.
„Ich gehe in die Schule“, antwortet das Mädchen, „und du?!“
„Ich...“, das Kamel überlegt, es hatte noch nichts vor an diesem Tag.
„Ich gehe unsere Welt entdecken...!“**



Ein besonderes Highlight aus der Reihe „Immer wieder mittwochs“ stellte Marko Simsa mit seiner szenischen Lesung aus dem Kinderbuch „Das bunte Kamel“ dar. Er bot eine musikalische Reise durch den Orient mit Musik aus Syrien, dem Libanon und dem Iran.

Nicht nur die Kindergruppe war begeistert, auch die betreuenden Lehrerinnen und Bibliotheksmitarbei-

terinnen genossen die lebendige und auch musikalische Darbietung, wobei auch Kastagnetten und ein Kuschelkamel zum Einsatz kamen und die Kinder begeistert die Hufe der Tiere nachtrommelten.

„Immer wieder mittwochs“ – ist die erfrischende KiJu-Veranstaltungs-Reihe der Steiermärkischen Landesbibliothek, die jährlich mit neuen Highlights aufwartet.

Fotos: LB



*Aus: Marko Simsa: „Das bunte Kamel“. In der Steiermärkischen Landesbibliothek entlehnbar!



VORLESEN FÜR EINEN HAARSCHNITT

BOOK A LOOK _ AND READ MY BOOK:

Nach der langen coronabedingten Pause durfte die Steiermärkische Landesbibliothek endlich wieder ihre jungen Leserinnen und Leser begrüßen.

Im März 2022 war es so weit: Das Kinder- und Jugendprogramm konnte gestartet werden. Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen machte ein ganz spezielles Leseförderprogramm den Auftakt: **BOOK A LOOK _ and read my book** hieß das Motto der Landesbibliothek. Der Münchner Friseur **Danny Beuerbach** präsentierte sein besonderes und spielerisches Leseförderprogramm und verwandelte für einen Tag die Landesbibliothek in einen Lese- und Friseursalon. Vorlesen für einen guten Haarschnitt – die Kinder lasen, während Danny Beuerbach für eine neue Frisur sorgte.



Fotos: LB

Auch der für die Landesbibliothek zuständige Landeshauptmann Christopher Drexler machte sich ein Bild von der originellen Leseförderung.

VORLESETAG

VIEL ABWECHSLUNG BEIM FAMILIEN-LESEFEST

Am 11. Juni 2022 fand der 5. Steirische Vorlesetag statt und wir haben Familien zum Lesefest geladen! Der Joanneumsvorplatz wurde zur gemütlichen Outdoor-Bibliothek und der Lesepädagogen Helmut Schlatzer begeisterte die jungen Zuhörer*innen und sorgte für lustige und spannende Vorlese-Momente!

Fotos: LB



Vorlese-Vergnügen:
die jungen Besucher*innen
lauschten begeistert!

5. Steirischer Vorlesetag

11. Juni 2022

NEXT LIBERTY GOES STEIERMÄRKISCHE LANDESBIBLIOTHEK

THEATERGESCHICHTEN VOM EDLEN RITTER

Im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms 2022 lud die Steiermärkische Landesbibliothek zu Theaterworkshops mit den Theaterpädagoginnen des Next Liberty. Wir lasen aus den Geschichten von Don Quijote, dem aus der Zeit gefallenen Ritter.

Anschließend spielte man in einem „Mitmach-Workshop“ einige Szenen nach. Es klapperten die Hufe der Esel und am Ende fühlte man sich ganz ritterlich.



Foto: LB

Beim szenischen Mitmachen fielen alle Masken.

Next Liberty-Workshop
im Rahmen des
Kinder- und Jugendprogramms:

Don Quijote – alles Ritter oder was?

Von Rittern, Eseln und anderen traurigen Gestalten erzählt die Geschichte um Don Quijote, den Helden, den Ritter aus Leidenschaft!

SCHREIBZEIT

DRUCKFRISCHE GESCHICHTEN VON JUNGAUTOR*INNEN

Auch 2021 war Graz, neben anderen inspirierenden Schreiborten in der Steiermark, für jeweils eine Woche zum spannenden Begegnungsort der jüngsten deutschsprachigen Literatur gewesen. Acht bis 19 Jahre junge Nachwuchsautor*innen aus verschiedenen Ländern Europas hatten sich auf Einladung der Jugend-Literatur-Werkstatt Graz getroffen, um sich, fachkundig begleitet, zu neuen Texten inspirieren zu lassen. Die einsame Beschäftigung des Schreibens wurde

so zum bereichernden Gemeinschaftserlebnis, zugleich bekamen die Teilnehmenden wertvolle Anregungen und hilfreiche Kritik. Die literarischen Ergebnisse dieser internationalen Begegnungen aus dem Jahr 2021 wurden in weiteren »Erstdruck«-Bänden zusammengefasst, die mit pandemiebedingter Verzögerung am 8. April 2022 in der Steiermärkischen Landesbibliothek dem begeisterten Publikum präsentiert wurden.

Foto: LB



Lasen trotz Maskenpflicht tapfer ihre Texte. v.l.n.r.: Alma Schmutzhard (Wien), Amelie Tusini (Graz), Katja Staudinger (Wien).

WEITERLESEN

BUCHDOUBLETTEN FINDEN NEUE HEIMAT

Im Laufe des Jahres 2022 hat sich ein Win-Win-Projekt der Landesbibliothek mit den Geriatrischen Gesundheitszentren Graz (GGZ) ergeben. Letztere verteilen sich auf fünf Standorte mit dem Hauptsitz Albert Schweitzer in Gries, sowie den Außenstandorten am Rosenhain, den Pflegewohnheimen Erika Horn und Peter Rosegger und der Senior*innenresidenz Robert Stolz. Ziel der GGZ ist es, ein ausdifferenziertes, leistbares Versorgungsangebot für vorwiegend geriatrische Patienten anzubieten.

Inzwischen hat jeder dieser Standorte eine Bücherecke eingerichtet, die nach und nach über Schenkungen von zB Doubletten aus der Landesbibliothek und andere Quellen (Büchermärkten etc.) befüllt werden. So bereiten Bücher, die über verschiedenste Wege zwei- oder gar mehrfach in die Landesbibliothek gelangen, den Patient*innen der GGZ Freude. Die Attraktivierung dieses Freizeit- und Leseangebotes wird 2023 selbstverständlich fortgesetzt.



Foto: GGZ

Margarete Schweighart und Gertrude Hübler aus dem Pflegewohnheim Aigner-Rollett am Rosenhain genießen ihre neu eingerichtete Bücherecke plus Bücherspenden aus der Steiermärkischen Landesbibliothek.

BESONDERE ANKÄUFE DER LANDESBIBLIOTHEK 2022

VOM KUNSTBÜCHLEIN ZUR GEHEIMDIENSTLISTE

2022 wurden u. a. ein besonderes „Kunstbüchlein“ (enthalten in einem Stammbuch) und die erste Veröffentlichung von Jack Unterweger angekauft. Ein für die Geschichte der Steiermark am Ende des Zweiten Weltkriegs interessantes Dokument stellt eine NS-Funktionärsliste dar, die der britische Geheimdienst erstellt hat.

Bei dem „Kunstbüchlein“ handelt es sich um eine zweiteilige deutsche Handschrift aus Graz auf insgesamt 129 Blatt, mit Tinte auf Pergament geschrieben. Der Zeitraum der Eintragungen erstreckt sich von 1640 bis 1788. Gebunden ist das Büchlein in einen rotbraunen Maroquin-Ledereinband mit reicher Vergoldung und dem Supralibros „HGVKZG“ auf dem vorderen Einbanddeckel.

Fülle an Rezepturen fürs Vergolden, Versilbern und zur Herstellung von Lacken, Pigmenten Malgründen und verschiedenen Zementen, die von Malern und Goldschmieden verwendet wurden. F. J. Reich hat z. B. in Slowenien, Sentilj, und in Deutschfeistritz gearbeitet. 1753 ist er eingetragenes Mitglied der steirischen Maler-Bruderschaft. Durch eine zweite Hand finden sich Eintragungen von 1730, möglicherweise von Reich's Lehrer. Ein Eintrag von 1778 stammt ebenfalls von einem anderen Maler, Giuseppe Castelazzi, und berichtet von der Zubereitung weißen Lackes. Der jüngste Eintrag ist eine Liste von Konten aus der Zeit von 1786 bis 1788 die veranschaulicht, dass dieses Künstler-Handbuch insgesamt über annähernd 60 Jahre geführt worden ist.

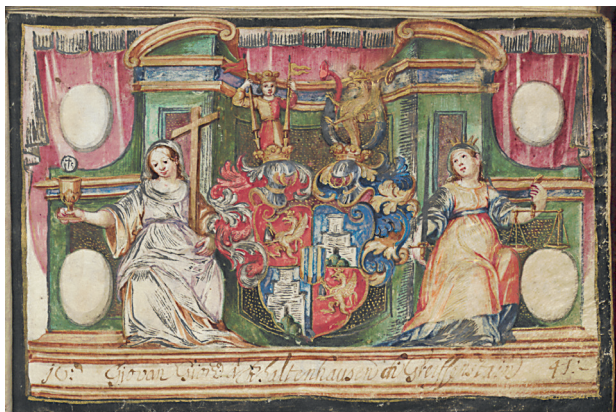
Foto: LB



Titelseite des „Kunstbüchleins“.

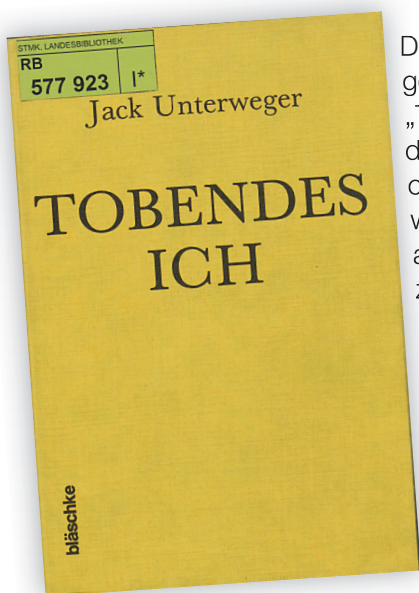
Der erste Teil des Büchleins stellt das Handbuch des steirischen Malers Franz J. Reich dar mit einer

Der zweite Teil des Büchleins ist ein Album amicorum: Ursprünglich war das Buch, 100 Jahre vor seiner Nutzung als „Kunstbüchlein“, ein Stammbuch (Freundschaftsbuch) des steirischen Adligen Hans Georg von Kaltenhausen zu Greiffenstein (Supralibros). In der Zeit von 1640/41 finden sich 12 Einträge, fast alle sind illustriert, die während der Grand Tour Kaltenhausens durch Italien entstanden sind, einige davon mit Ortsangaben Siena und Florenz. Beiträger waren u. a. Siegmund Friedrich von Trauttmansdorff, Johann Wenzel von Dobrsch, Johann Sebastian Schätzl von Hörmansperg, Sigismund und Johann Schiefer von Freiling und Franz Ludwig von Hoyos.



Wappen von Hans Georg von Kaltenhausen zu Greiffenstein

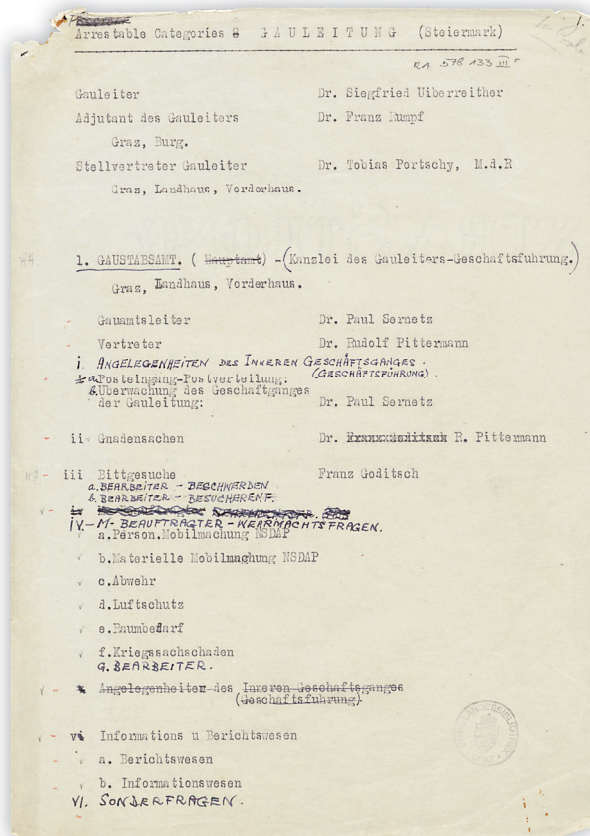
Das Buch stellt ein kulturgeschichtlich bedeutendes Werk dar, das detaillierte Einblicke in die handwerkliche Produktion der steirischen barocken Malerei gewährt. Zusätzlich geben die Albumeinträge Auskunft über freundschaftliche Verbindungen von Teilen der steirischen Aristokratie im 17. Jhdt. Weitere Bleistiftzeichnungen dokumentieren den Weg des Buches durch den niederländischen Antiquariatshandel und zugleich die Provenienz-Verhältnisse bis ins 20. Jhdt.



„Tobendes Ich“.

Der 1982 herausgegebene Lyrikband „Tobendes Ich“ war die erste Veröffentlichung Jack Unterwiesingers und konnte als Bestandsergänzung angekauft werden.

Weiters konnte ein Typoskript des Britischen Geheimdienstes, vermutlich aus dem Jahr 1945, angekauft werden, in dem mehr als 400 Parteifunktionäre der Verwaltung des Reichsgaues Steiermark aufgelistet sind. Die Liste ist nach „arrestable categories“ geordnet und war das Handexemplar von Lt. Ernest Poole, der in der Spionageabwehr der Britischen Besatzungskräfte tätig war. Sie beginnt mit der Gauleitung, Siegfried Uiberreither und Vertreter Tobias Portschy, und reicht bis in die untere Ebenen der Verwaltung.



Fotos: LB

„Arrestable categories“, Britischer Geheimdienst.

NACHLASS MARIANNE KOPATZ

DAS, WAS NIEMAND HABEN WOLLTE

Foto: LB



Sechs Umzugskartons, acht weitere Kartons voller Schrift- und Druckstücke sowie zahlreiche Poster und Plakate von Marianne Kopatz werden für den Nachlass-Pool bearbeitet.

Die Schauspielerin und Chansonnière Marianne Kopatz starb 2020 im Alter von 90 Jahren. Über mehrere Jahrzehnte war sie eine fixe Größe im Schauspielhaus Graz, sorgte für unvergessliche Theaterabende, gab zahlreiche Lesungen und Liederabende. Die gebürtige Kölnerin stand bis ins hohe Alter auf der Bühne, verbrachte aber die meiste Zeit in ihrer Wahlheimat Bad Aussee. Das, was nach dem Tod von Marianne Kopatz „niemand haben wollte“, nahmen befreundete Nachbarn zu sich und wandten sich im Herbst 2022 an die Steiermärkische Landesbibliothek, ob sie Teile davon bei ihren Nachlässen aufnehmen könnte. Nach Sichtung des umfassenden Nachlasses war klar, dass vieles davon bewahrt werden musste. Ob nun Schriftstücke von Henry Fonda und Oskar Werner, Fotos mit Heinrich Harrer und Toni Sailer, einfache Fanpost, Chanson-Texte, LPs und CDs, Poster und Plakate: Es ist ein Stück Kultur-, vor allem Theatergeschichte, die nun im Magazin der Landesbibliothek ein neues Zuhause gefunden hat.

AUSBLICK AUF DIE AUSSTELLUNG 2023

„ROSEGGER IN BEWEGUNG“

Anlässlich des 180. Geburtstags von Peter Rosegger im Jahr 2023 begann ein Team von vier Kurator*innen (Dr.ⁱⁿ Monika Primas, Mag. (FH) Markus Kostajnssek, Mag. Michael Sittinger, Mag. René Pangratz) der Steiermärkischen Landesbibliothek bereits im Frühjahr 2022 mit den Planungen für eine Ausstellung im Veranstaltungssaal. Die Themenfindung hatte ihre Wurzeln im Transkriptionsprojekt zum Nachlass des steirischen Schriftstellers – dabei wird dessen gesamte Korrespondenz von der Kurrentschrift ins Maschinschriftliche übertragen und somit für die Allgemeinheit über die Landesbibliothek-Homepage leichter zugänglich und lesbar gemacht.

Rosegger hatte über die Jahrzehnte brieflichen Kontakt mit mehr als 1000 Personen in vielen Ländern. Beispielsweise erhielt er Briefe von August Horch, dem Automobil-Ingenieur und späteren Gründer von Audi; vom österreichischen Ballon-As Max Macher, der Rosegger 1914 auf eine Freifahrt einlädt; von Franz Renner, Vater der „Renner-Buben“, die steirische Luftfahrtgeschichte schrieben; von Hans Bleich, der drei Jahre Kriegsgefangener auf der Isle of Man war und Rosegger 1917 um Zusage einer Lederhose bittet.

Zentrales Thema der Ausstellung sollte daher der Begriff der „Bewegung“ bzw. der „Dynamik“ in seinen verschiedenen Facetten werden: zum einen die verschiedenen Arten der Fortbewegungsmittel, zum anderen Roseggers geistige Flexibilität – er hatte sich stets mit technischen Neuerungen, aber auch mit seiner eigenen Einstellung zu diesen kritisch auseinandergesetzt. Es stehen bei dieser Ausstellung somit nicht nur seine eigenen Texte im Mittelpunkt, sondern auch Briefe aus aller Welt an Rosegger, deren Absender und Lebensgeschichten kleine Schlaglichter vor dem großen historischen Hintergrund darstellen.

**ROSEGGER
IN
BEWEGUNG**



Foto: LB

Die drei inhaltlichen Schwerpunkte umfassen:***Zu ebener Erd' ...***

Wanderungen und Reisen (Ferienreise 1867, Reise durch Mitteleuropa 1870, Italienreise 1872)

Die Eisenbahn

Das Automobil

... über das Wasser ... Schiffsreisen und Korrespondenz aus Übersee

... und (fast) in der Luft

Ballons, Luftschiffe und Flugzeuge

Im Herbst 2022 konnte schließlich das junge Team rund um BUERO41A für die kreative Planung und Gestaltung der Ausstellung gewonnen werden. Eröffnung der Ausstellung sollte Ende März 2023 sein und sie sollte bis Ende 2023 laufen. In diesem zeitlichen Rahmen werden zudem eine Lesung aller Rosegger-Preisträger*innen des Landes Steiermark sowie eigene Veranstaltungen im Bereich Kinder und Jugend stattfinden. Und auch dem bekannten steirischen Schauspieler Johannes Silberschneider wird eine besondere Rolle zukommen. Mit ansprechenden Farben und Illustrationen sowie einem an die räumlichen Gegebenheiten angepassten Gesamtkonzept werden Texte aus längst vergangenen Zeiten neu präsentiert oder überhaupt erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

FUNDSTÜCK

EINE „EINTRITTS-KARTE“ VON 1843

Am 26. November 1811 wurde den Herren des Landtages die von Erzherzog Johann unterschriebene Stiftungsurkunde für das „Innerösterreichische Nationalmuseum“, das bald den Namen „Joanneum“ erhielt, überreicht. Die Schenkung des Erzherzogs umfasste auch eine großzügige Bücher- und Zeitschriftenspende (ca. 30.000 Exemplare), die den Grundstock für die „Lese-Anstalt“ darstellte. Von Anfang an wurde dabei Wert auf Disziplin und Ordnung gelegt.

Die erste Lesesaalordnung enthält einige Passagen, die aus heutiger Sicht belustigend wirken, wie: „Zänkereien und störender Wortwechsel können die Abweisung der Unruhigen nach sich ziehen“ oder „Hunde dürfen nicht mitgenommen werden, und es darf nicht Tabak geraucht werden“. Erzherzog Johann legte Wert darauf, dass als Lesestoff „keine Romane, Flugschriften, Schmähschriften usw. und nichts aus dem Heere der gehaltlosen Schriften“ dienten und gab Weisung einer strengen, fast militärischen Ordnung in den Lesezimmern. Neben dem hohen Niveau der Geistigkeit, kam auch die „Freigeistigkeit“ nicht zu kurz. Diese fand unter anderem ihren Ausdruck im Abonnement von 16 polizeilich verbotenen ausländischen Zeitungen (ab 1839). Die Öffnungszeiten waren zur Gänze auf die Freizeit der Beamten, Studenten und Geschäftsleute ausgelegt; die am 1. Jänner 1812 eröffnete Lese-Anstalt war unter der Woche von 7 bis 9 Uhr und von 17 bis 19 (im Winter bis 20 Uhr) geöffnet sowie an Sonn- und Feiertagen von 15 bis 18 Uhr.

Am 3. Jänner 1820 erfolgte die Gründung eines Lesevereins. Obwohl der monatliche Mitgliedsbeitrag mit drei Gulden als ziemlich hoch zu bezeichnen war, betrug die Zahl der Mitglieder schon bei der Vereinsgründung 171 und erreichte 1834 mit 304 Mitgliedern ihren Höchststand. Für weibliche Leser wurde folgende Bestimmung in das Statut aufgenommen: „Damen, welche für ihre Person an der Lektüre der Zeitschriften teilnehmen wollen, können dies durch Stellvertretung eines Herrn, indem sie dieselben unter seinem Namen und unter den für alle Mitglieder festgesetzten Bedingungen entleihen.“ Leider vermochte der Leseverein gegen Ende der Biedermeierzeit dem Konkurrenzdruck von Geselligkeitsvereinen mit Lesegelegenheiten nicht mehr standzuhalten und löste sich schließlich am 18. August 1871 auf.

Ein besonderer Fund wurde nun in den Archivbeständen der Steiermärkischen Landesbibliothek gemacht: die „Eintritts-Karte in die erweiterte Leseanstalt am Joanneum“. Datiert mit 1. März 1843 wurde sie in Graz für Herrn „Leopold Steinlechner, Berg- und Hüttenverwalter zu Oeblarn“ ausgestellt und wies einen für die Dauer eines halben Jahres währenden Mitgliedsbeitrag von 7 Gulden und 12 Kreuzer aus – dazu kam noch ein Gulden für das Porto. Handschriftlich wurde dazu vermerkt: „zusammen 8f 12x; da aber 8f 30x eingesendet wurden, so wird der Ueberschuß von 18x von dem nächsten Semestralbeitrage abgerechnet werden.“

Fotos: LB



180 Jahre liegen zwischen diesen beiden Mitgliedsausweisen.

PORTRÄTSAMMLUNG

VON ABDUL HAMID BIS JOHANN BAPTIST ZWERGER

Im Jahr 2022 wurde sehr intensiv an der bestehenden Porträtsammlung gearbeitet, um dieselbe einer Digitalisierung zuzuführen und damit besser nutzbar zu machen. Nach systematischer Ordnung und Verwahrung des gesamten Sammlungsbestandes in säurefreien Archivboxen galt es, diesen digital zu erfassen. Bis zum Jahresende konnten 3.196 Datensätze erstellt werden, welche 2.275 Persönlichkeiten repräsentieren. Als größte Gruppe vertreten sind hierbei jene der Schriftsteller:innen, gefolgt von Musiker- und Komponist:innen, weiters Vertreter:innen royalen Herrschaftshäuser,

von Politik, Militär und Geistlichkeit. Der Großteil der Porträts, etwa 70 Prozent, stellt Persönlichkeiten des 18. und 19. Jahrhunderts dar, wobei sich darunter nur 7 Prozent Frauen befinden. Geografisch erstreckt sich der Sammlungsraum schwerpunktmäßig auf Deutschland und Österreich mit zusätzlichen wenigen Exponaten aus ganz Europa und darüber hinaus. Der Bestand setzt sich zusammen aus Gemälden, Stichen, Lithografien bis hin zu Zeichnungen sowie Fotografien und weist in jeder Beziehung eine breite Vielfalt auf.



Abdul Hamid II (1842–1918)
Sultan des Osmanischen Reiches von 1876–1909,
Porträtsammlung StLB.



Johann Baptist Zwerger (1824–1893)
Fürstbischof von Seckau von 1867 bis 1893,
Porträtsammlung StLB.

Fotos: LB

NEUES BIBLIOTHEKSSYSTEM ONLINE

OHA, JETZT ARBEITEN WIR MIT KOHA!

Pünktlich zum Jahreswechsel erfolgte der Umstieg auf das neue Bibliotheksprogramm koha. Dafür wurde der gesamte bibliografische und Normdatenbestand aus dem alten Bibliothekssystem ex- und ins neue System importiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Erwerbung, Katalogisierung, Zeitschriften, Entlehnung und Nachlassbearbeitung erhielten Einschulungen, um ihre täglichen Aufgaben ab sofort mit der neuen Software zu erledigen.

Im Service entlastet nun beispielsweise ein automatisiertes Mahnsystem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Medienbearbeitung unterstützen die Katalogisierungsschablonen bei der Bearbeitung der gängigsten Medientypen und auch der Datenimport reduziert den Arbeitsaufwand.

Wie bereits in der Vorbereitungsphase des letzten Jahres deutlich wurde, benötigt die Datenmigration viel Zeit und Ressourcen. Nichtsdestotrotz ist es gelungen, nicht nur den Großteil unserer eigenen Pools (Altbestand, Steirische Bibliografie etc.), sondern auch die Bestände bereits mehrerer Abteilungen des Landes Steiermark in den Online-Katalog der Steiermärkischen Landesbibliothek vollständig zu integrieren: die Mediathek der Abteilung 6, LUIS (Umweltinformation Land Steiermark) der Abteilung 15 und die Daten zu den Beständen der Abteilung 3. In der Migrationsphase befinden sich gerade die bibliografischen Daten der Abteilung 10 und des Französischen Kulturinstituts. Im Zuge dessen wurden alle für die Dateneingabe und -pflege zuständigen Personen in den unterschiedlichen Abteilungen von Patrick Novak, BSc und Mag.(FH) Maximilian Losinschek in koha eingeschult. So entwickelt sich aus der „LIBELLE“ sukzessive der „LIBELLEN-SCHWARM“.

Fotos: LB



Einschulung des Teams Medienbearbeitung im Seminarraum.



Spezifische Fragen wurden auf direktem Weg geklärt.

Um den Benutzerinnen und Benutzern eine Orientierung zu bieten und sie über die neuen Kontoverwaltungsmöglichkeiten zu informieren, wurden mehrere Anleitungsvideos erstellt, die direkt nach der Systemumstellung zur Verfügung standen. Möglichkeiten zur Änderung des Passworts oder das Einsehen der Ausleihhistorie, das Versenden von Anschaffungsvorschlägen, die Medienbestellung oder auch die Medienverlängerung wurden so niederschwellig vermittelt. Durch die Integration von Plug-Ins ist es nun beispielsweise in der Kontoübersicht möglich, die E-Medien gemeinsam mit allen anderen entlehnten Medien in einer Auflistung einzusehen. Eine Weiterleitung zur Entlehnung der E-Medien findet nun auch direkt über den OPAC statt. Zusätzlich standen bei aufkommenden Fragen wie immer Service und Auskunft zur Verfügung.

Besonders zu betonen ist abschließend, dass der Systemumstellung zu Jahresbeginn eine mehrjährige Planung vorausging, die in allen Bereichen einen nahtlosen Übergang ermöglichte und es so zu keinen Ausfällen kam. Zudem konnten von den 748 Anliegen, die über das Ticketsystem bearbeitet wurden, bereits 616 bis Jahresende geschlossen werden. Hauptsächlich handelt es sich bei den noch offenen Tickets um Korrekturen in der Datenmigration und einige optische Verbesserungen.

Koha wurde in Neuseeland entwickelt und in der Kultur der Māori bedeutet es ein Geschenk, bei dem ein Gegengeschenk erwartet wird. Dieses Gegengeschenk ist die Weiterentwicklung der Bibliothekssoftware, an der nun auch die Steiermärkische Landesbibliothek beteiligt ist.

Der Umstieg auf koha: ein voller Erfolg!



Einschulung in der Entlehnung.



Ein selbständiges Arbeiten war innerhalb kürzester Zeit möglich.

Fotos: LB

THEMENREGALE

STOP THE WAR!

Es ist eine gute Tradition in Bibliotheken, den Leser*innen im Eingangsbereich immer wieder neue Themenzusammenstellungen aus dem Buchbestand des Hauses zu präsentieren. Wobei sich in der

Landesbibliothek kein spezifisches Team darum kümmert, sondern Ideen von allen willkommen sind und auch gerne und rasch umgesetzt werden.

Fotos: LB



Das Weltgeschehen aber auch Saisonales bestimmen die Themen, entlang der eine Buchauswahl für die Leser*innen getroffen wird.

Im Holzregal entlang beim Zugang gegenüber der Entlehnstelle findet man zuallererst die Neuzugänge in den Bibliotheksbestand und im angrenzenden Themenregal etliche Werke zu einem Schwerpunkt zusammengestellt. Die Auswahl entsteht entlang von Themen, die die Welt bewegen, wie 2022 der

Ukraine Krieg. Abgelöst werden die „schweren“ Themen dann wieder von etwas „Leichterem“ z.B. Saisonalem. Komplettiert wird dieses leserfreundliche Angebot von kleineren Schwerpunktregalen ebenfalls im Entlehnbereich, sowie im angrenzenden Kinder- und Jugendbereich der Bibliothek.

LESEZEICHEN & CO.

DIE BUNTE VIELFALT DER FLYER UND FOLDER

Seit 2021 gibt es den Bibliotheksinformationsfolder auf Deutsch, Englisch, Kroatisch, Türkisch und Arabisch. Im Laufe des Jahres 2022 kamen zwei neue Sprachen dazu: Ungarisch und Slowenisch. Wurden die vielen Sprachen anfangs noch belächelt, ist doch der größte Teil des Buchbestandes der Landesbibliothek deutschsprachig, haben sich die Folder mittlerweile als gut nachgefragte Medien herausgestellt. Die Räumlichkeiten der Landesbibliothek werden intensiv von einem internationalen studentischen Publikum genutzt, das selbstverständlich voraussetzt, dass das Personal des Hauses Englisch spricht.

Auch andere Drucksorten wie Bestell- und Retourscheine wurden regelmäßig einem Redesign unterzogen und dürfen nun bunt und sogar anlassbezogen zum Beispiel zur „Langen Nacht der Museen“ passend daherkommen. Lesezeichen und Informationsfolder zu diversen Aktionen, wie etwa Einreichungsmöglichkeit zum Prix Styria oder die aktuellen Lesungen, ergänzen die Werbemaßnahmen, die nach der Zeit gehend auch immer stärker im Social-Media-Bereich forciert werden. Es ist der Versuch, die Leser*innen von morgen anzusprechen und alle Altersgruppen auf diesem Weg entsprechend mitzunehmen.



Fotos: LB

Zur Prüfungszeit ist der Lesesaal voll besetzt.



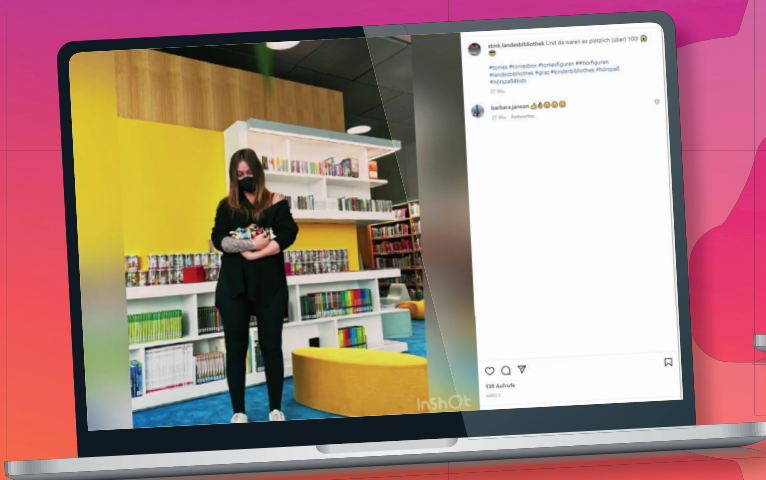
Eine Auswahl der Drucksorten 2022.

SOCIAL MEDIA

UNSERE BELIEBTESTEN POSTINGS 2022

Um unsere Leserinnen und Leser sowie Interessierte auf dem Laufenden zu halten, ist die Steiermärkische Landesbibliothek auf den Social-Media-Plattformen Facebook (Steiermärkische Landesbibliothek) und Instagram (stmk.landesbibliothek) vertreten.

Benutzer*innen werden so über aktuelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Neuzugänge informiert und erhalten einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsbereiche unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Unsere beliebtesten Neuzugänge: die Tonies.



Akrobatische Einlagen unserer Mitarbeiter*innen.



Einblick in unsere Buchbinderei.



Generations-
übergreifender
Wohlfühlfaktor in
der Kinder- und
Jugendbibliothek.



Auf Schulbesuch
in Bad Radkersburg.



Ein neues Angebot in der
Kinder- und Jugendbibliothek:
die Bücherpakete.



Besuch in der Mikrofilmstelle.

„Bücher-Verbannung“ in Graz löst Riesenwirbel aus

Aufregung nach der „Steierkronen“-Story: Das Entfernen von Büchern des NS-Dichters Hans Klopfer bringt die Grazer Stadtbibliothek in Erklärungsnot und die FPÖ auf die Palme.

Für großes mediales und politisches Echo sorgte die gestrige „Kronen“-Enttarnung: Die neue Leiterin der Grazer Stadtbibliothek ließ Werke des weststeirischen Mundartdichters Hans Klopfer aus den Regalen entfernen. Weil er Nationalsozialist gewesen ist, habe sie die Bände „nicht einfach so stehen lassen wollen“, argumentierte sie. In einer internen Mail, die die „Kronen“-Leserin in seiner „Entsorgung“ die Rede...

Klopfer im Visier: Geht politische Korrektheit zu weit?

Grazer Bibliothek verbannt Bücher von NS-Dichter

Der zuständige ÖVP-Kulturstadtrat Günter Riegler wird sich der Causa nun persönlich annehmen, wie er der „Steierkronen“ ankündigt: „Ich spreche mit Literaturexperten etwa aus dem Franz-Nabl-Institut, wie man weiter vorgehen soll. Meine Linie war immer kontextualistischer!“ So könnte etwa ein eigenes Regal einrichtet werden, wo Werke belasteter Dichter stehen. Eine Idee wäre auch ein eigenes Diskussionsformat. „Es ist nicht sinnvoll, Bücher zu vernichten.“



Gerhard Schwägerl/Jörg Schwägerl

Mein Standpunkt ist klar: Es braucht einen unaufgeregten Umgang mit Geschichte. Es ist nicht sinnvoll, Bücher zu vernichten. ÖVP-Kulturstadtrat Günter Riegler versichert sich der Causa an.

Für den Schritt der Grazer Stadtbibliothek gab es keinerlei Weisung oder einen Beschluss der Koalition. Auch keinen Ratschlag. FPÖ-Bürgermeisterin Elke Fahr war nicht in den Schritt involviert.



Land wirft Klopfer nicht raus

Wie reagiert man im Hans-Klopfer-Haus im Geburtsort des NS-Dichters auf den Schritt? Und was sagt die Grazer Landesbibliothek? Die „Steierkronen“ hat gestern nachgefragt.

Kritisch beurteilt Karl Schöber als Obmann des Kultur- und Museumsvereins Eibswald und Leiter des Klopfer-Hauses die Maßnahme der Grazer Stadtbibliothek. Man müsse, so seine Überzeugung, Biografie und künstlerisches Werk des Autors voneinander trennen, denn es ist ein komplexes Thema, das nicht nur Hans Klopfer betrifft, sondern auch andere belastete Persönlichkeiten.

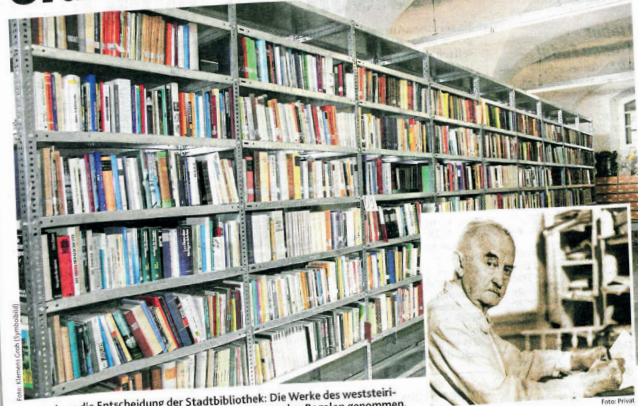
die menschlichen Fehler und politischen Fehlleistungen Klopfers offen anzusprechen und auch zu verurteilen: „Das machen wir bei Führungen immer.“

„Eine Grundsatzlinie hat die Landesbibliothek: Aus unserem Sammlungsbestand werden keine Werke ausgeschieden“, betont Leiterin Katharina Kocher-Li-chem. Laut Statuten stehe man der Öffentlichkeit als wissenschaftliche Universalbibliothek und als Dokumentationszentrum zur Verfügung. Man habe alle Bücher Hans Klopfers, denn sie müssten auch in Zukunft für wissenschaftliche Arbeiten verfügbar sein.



In Eibswald erinnert man sich an Hans Klopfer.

Graz löst Riesenwirbel aus



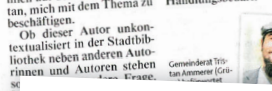
Wirbel um die Entscheidung der Stadtbibliothek: Die Werke des weststeirischen Dichters Hans Klopfer (r.) wurden aus den Regalen genommen.

Handlungsbedarf gibt es auch bei der Büste des NS-Dichters

Zuerst ist festzuhalten, dass die Entscheidung, die Bücher von Hans Klopfer aus dem Katalog der Stadtbibliothek zu nehmen, nicht im Katalog der Stadtbibliothek gefallen ist. Schon allein aus Forschungsgründen ist es notwendig, auch Bücher wie Klopfer archiviert und auch kontextualisiert zu haben – anders hätte auch ich mich mit dem Thema zu beschäftigen. Ob dieser Autor unkontextualisiert in der Stadtbibliothek neben anderen Autorinnen und Autoren stehen darf, ist eine Frage.

Die Entsorgung von Büchern ist ein alarmierendes Signal

Hans Klopfers politische Haltung war aus heutiger Sicht eine schwerwiegende Fehleinschätzung. Dieser Aspekt ist genauso Teil der Geschichte wie dessen außerordentliche Leistung, die er als Chronist, Mundartdichter und Arzt, wie Klopfer-Büste am Schloßberg sowie die Ehrenbürger-schaft, die ihm 1943 von den Nazis verliehen wurde. Hier sehe ich eher Handlungsbedarf.



Gerhard Schwägerl/Jörg Schwägerl



Gerhard Schwägerl/Jörg Schwägerl

Von Donauweibchen, Wassermannl, Zwider-Wichtel und Haselwurm

Es sind im ganzen Land verbreitet und erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit: alte und neue Sagen. „Wer Österreich so richtig kennenlernen will, tut gut daran, seine Sagen zu lesen. Besser als jede psychologische Untersuchung veranschaulichen Sagen die Mentalität eines Landes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner“, so der Herausgeber. Nicht die Auflistung wissenschaftlicher Fakten steht hierbei im Vordergrund, sondern die Vielfalt Menschliche, was sich auch in der vorliegenden Sammlung von Vorredern, sondern in vielerlei Hinsicht. Helmut Wittmann, der in diesem Band hat der Sagenforschung die spannenden und faszinierendsten Erzählungen aus allen Bundesländern zusammengeführt, bekannte und weniger bekannte. Diese berichten vom furchterregenden Basilisk im Erzberg und von den Fettaugen auf der Suppe, dem geheimnisvollen Haselwurm, dem Riesenschlangen Frau Hilt und vielen mehr. Graz ist die von Jakob Kirchmayr, Lisa und von der Rosenkriegerin Frau Hilt und vielen mehr. Graz ist die von Jakob Kirchmayr, Lisa und von der Rosenkriegerin Frau Hilt und vielen mehr. Graz ist die von Jakob Kirchmayr, Lisa und von der Rosenkriegerin Frau Hilt und vielen mehr.

Wittmann, Helmut (Hg.): Das große österreichische Sagenbuch. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2022, ISBN 978-3-7022-4082-0. Preis: € 29,-. Enthält im Buchhandel. Entlehnbar in der Steiermärkischen Landesbibliothek.

Schloss Pichl – vielseitig betrachtet

Es ist ein Wundebuch der besonderen Art: die neue Publikation zur wechselhaften Geschichte des Schlosses Pichl im Mürital, das heute die Forstliche Ausbildungsstätte beherbergt. Von „zweiter Seite“ betrachtet wird man in einen Streifzug durch die 890-jährige Geschichte dieses sagenumwobenen Schlosses entführt, in welchem u.a. Johann Ritter von Kallchberg – Dramatiker, Historiker und enger Vertrauter von Erzherzog Johann – im Jahr 1763 geboren wurde. Das Schloss hat im Laufe der Zeit nicht nur viele historische Veränderungen miterlebt, sondern auch eine ganze Reihe unterschiedlicher Besitzerinnen. Seit dem Jahr 1947 beherbergt es eine Waldarbeiterberufsschule der Landesregierung für Land- und Forstwirtschaft, die das Schloss Forstliche Ausbildungsstätte Schloss Pichl, Ursprung für Land- und Forstwirtschaft, die das Schloss Forstliche Ausbildungsstätte Schloss Pichl, Ursprung für Land- und Forstwirtschaft, die das Schloss Forstliche Ausbildungsstätte Schloss Pichl, Ursprung für Land- und Forstwirtschaft.

Forstliche Ausbildungsstätte FAST Pichl (Hg.): Rudolf Oststörfer: 80 Jahre Schloss Pichl – Ein Streifzug durch die Jahrhunderte. Martin Krandorfer und Kathrin von Zelt: 75 Jahre Forstliche Ausbildungsstätte Pichl. St. Barbara im Mürital 2022. Preis: € 10,-. Enthält im Buchhandel bei der FAST Schloss Pichl: fastpichl@st-strmk.at

WAS HAT ROSEGER MIT AUDI ZU TUN?

Auf „Rarität“ präsentiert die Landesbibliothek ihren digitalisierten Altkatalog. Ein Schwerpunkt dabei ist der Nachlass Peter Rosegers. Normallich geht starr, nicht Volksschuldner kennt ihn Name, Peter Roseger, seinen „Waschbärenbühl“ und dem „Hausgarten“, sind das Andenken an den vor mehr als 100 Jahren verstorbenen steirischen Schriftsteller, der trotzdem, wie sein Gesamt- und nicht weniger wichtiger Nachlass an der Steiermärkischen Landesbibliothek selbst digitalisiert und als Online-Katalog zugänglich gemacht. Eine Biografie stellt dabei der Brief eines gewissen August Horsch da, dem Gustav die Automobilbauernfamilie Horsch, Elms der von ihm postum gestiftete Hausgarten hatte gerade die schwärze „Heimkehrer-Kolonnen“ gewonnen, eine ein deutsches Land“ gefundene Tourenwagen-Fabrik über Hunderte von Kolonnen, wozu ein der steirische Dichter 1870 erbauten grübelte. Aus dem Anherstern von August Horsch an Peter Roseger ist ein Zitat (aus dem Autogrammbuch) zu entnehmen, das sich im Archiv der Landesbibliothek befindet. Sie auf einer großen Aufzählung des Impertive „Joch“ = Pöbel = hohes im Lasterische. Auch der Rest ist eine bis heute sehr geliebte Autogrammbuch...

TONIES & CO. IN DER LANDESBIBLIOTHEK

Joch vom Kunder und Jugendliche heute mit dem Handy aufzuheben, ist Lesen immer noch eine wichtige Grundkompetenz. Die Landesbibliothek bringt ihren Angehörigen Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen näher. In der Kinder- und Jugendbibliothek der Landesbibliothek haben wir für alle Tonia- und Jugendbücher, die es gibt, einen Katalog erstellt, der auch online verfügbar ist. Es ist uns wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen, die in die Landesbibliothek kommen, auch online auf den Katalog zugreifen können. Die neue Kinder- und Jugendbibliothek ist ein Ort der Entdeckung und der Vielfalt. Sie bietet viel Platz für den unentbehrlichen Bestand an aktuellen Kinder- und Jugendbüchern.

Das Lesecentrum Steiermark wird für das Projekt „Lesend Steiermark - Initiative zur Leseförderung“ mit einem der besten PR-Panther ausgeschrieben. In der Kategorie wird jährlich von der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation der WKO (Wirtschaftskammer Österreich) für den Marketing- und PR-Bereich in der Steiermark eine Preisverleihung durchgeführt. Das Lesecentrum Steiermark wird für das Projekt „Lesend Steiermark - Initiative zur Leseförderung“ mit einem der besten PR-Panther ausgeschrieben.

70 steirische berichte 422

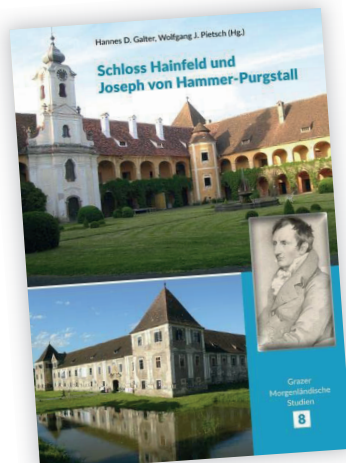
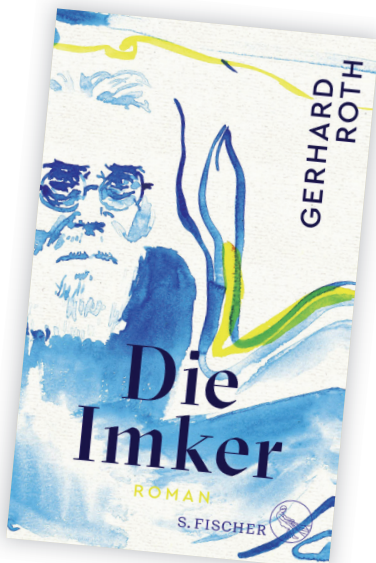
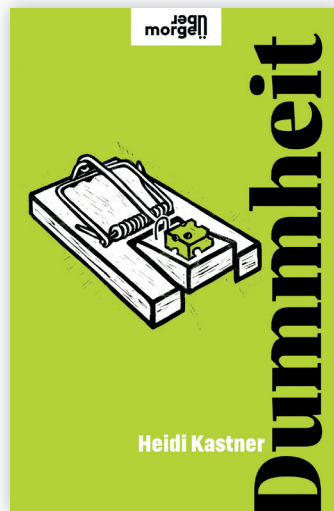
ERLESENE ENTLEHNHITS

DIE „GEWINNER“ VON 2022

Ob Bilderbücher oder wissenschaftliche Abhandlungen: Die Freude am Lesen blieb auch 2022 ungebrochen. Und um dies sichtbar zu machen, haben wir wieder die Anzahl der Entlehnungen dieses Jahres ausgewertet. Im Bereich Kinder und Jugend führte an der „Zilly und Zingaro“-Reihe praktisch kein Weg vorbei – allein sechs Titel schafften es unter die ersten Sieben. Bei der Belletristik hatte Monika Helfer mit „Löwenherz“ ganz klar die Nase vorn, bei der steirischen Belletristik war es der leider schon verstorbene

Gerhard Roth mit seinem Spätwerk „Die Imker“. Die Styriaca hatten das von Hannes D. Galter und Wolfgang J. Pietsch herausgegebene Buch „Schloss Hainfeld und Joseph von Hammer-Purgstall“ als Favoriten. Auch ein neuer Bereich wurde erstmals statistisch erfasst: jener der „Tonies“ in der Kinder- und Jugendbibliothek. Die heißbegehrten, kleinen Figuren sind ja mittlerweile fast im Dauereinsatz, daher teilen sich auch vier von ihnen den ersten Platz: „Der König der Löwen“, „Die Eiskönigin II“, „Der Grüffelo“ und „Die Biene Maja – Der Schmetterlingsball“.

Fotos: LB



ENTLEHNUNGEN 2022:

Art	Anzahl der Entlehnungen	Signatur	AutorIn	Titel
Kinder/Jugend				
	8	K 796405 III	Paul, Korky	Zilly und Zingaro am Meer
	8	K 781553 III	Paul, Korky	Zilly und Zingaro – Der Ritt auf dem Zauberstab
	7	K 459046 IV	Lomp	Wilfreds und Olberts großes Urzeitabenteuer
	7	K 458824 III	Paul, Korky	Zilly und Zingaro – das Piratenabenteuer
	7	K 796403 III	Paul, Korky	Zilly und Zingaro – Reise um die Welt
Belletristik				
	25	LR 792062 I	Helfer, Monika	Löwenherz
	17	LR 793228 I	Haas, Wolf	Müll
	16	LR 792696 I	Taschler, Judith W.	Über Carl reden wir morgen
	15	LR 789975 II	Köhlmeier, Michael	Matou
	15	LR 794137 I	Walker, Martin	Tête-à-Tête
Sachbuch				
	13	L62 790443 I	Kastner, Heidi	Dummheit
	10	L71 791448 I	Gauß, Karl-Markus	Die Jahreszeiten der Ewigkeit
	10	L61 791443 II	Belton, Catherine	Putins Netz – wie sich der KGB Russland zurückholte und dann den Westen ins Auge fasste
	10	L22.01 793435 I	Huber, Johannes	Die vier Quellen der Jugend – holistisches Anti-Aging
	8	L12.01 777412 I	Strelecky, John P	Das Café am Rande der Welt
Styriaca - Belletristik				
	9	LB 577055 I	Roth, Gerhard	Die Imker
	8	LB 576010 I	Preitler, Franz	Mord in der Waldheimat
	8	LB 573589 I	Stipsits, Thomas	Eierkratz-Komplott – ein Stinatz-Krimi
	7	LB 575920 I	Wlasak, Helmut	In allen Punkten
	7	LB 576629 I	Rosbacher, Claudia	Steirerwahn – Sandra Mohrs zwölfter Fall
Styriaca				
	6	A 528149 II/8	Galter, Hannes D	Schloss Hainfeld und Joseph von Hammer-Purgstall
	4	A 507825 III/2	Dimitriou, Sokratis	Stadterweiterung von Graz – [1850–1914 ;]
	4	LA 576075 I	Klenk, Florian	Bauer und Bobo – wie aus Wut Freundschaft wurde
	4	A 533731 III	Dienes, Gerhard M.	Eggenberg - Geschichte und Alltag
	4	LA 560437 II	Halbrainer, Heimo	NS-Herrschaft in der Steiermark – Positionen und Diskurse
Tonies				
	10	LH.05 790769 I	Jepsen, Klaus	Disney – Der König der Löwen
	10	LH.05 790743 I	Keller, Matthias	Disney – Die Eiskönigin II
	10	LH.05 791540 I	Donaldson, Julia	Der Grüffelo
	10	LH.05 790772 I	Bonsels, Waldemar	Die Biene Maja – Der Schmetterlingsball
	8	LH.05 790750 I	Lindgren, Astrid	Pipi Langstrumpf



LANGER DONNERSTAG

WENN ES NACHT WIRD IN DER LANDESBIBLIOTHEK

Während der Corona-Zeit waren die Öffnungszeiten der Landesbibliothek immer wieder eingeschränkt, auch der „Lange Donnerstag“ fiel vorübergehend der Pandemie zum Opfer.

Im September 2022 mit Schulbeginn konnte die Landesbibliothek aber endlich wieder offensiv

durchstarten und die vollen Serviceleistungen donnerstags wieder bis 20 Uhr anbieten. Der „Lange Donnerstag“ macht es vor allem berufstätigen Leserinnen und Lesern leichter, das Angebot der ältesten und größten Landesbibliothek zu nutzen, aber auch für die Studierenden wird die Benützung somit attraktiver.

ERHALTEN UND GESTALTEN

EIN BERUFSLEBEN FÜR DIE RESTAURIERUNG!

Seit 30 Jahren ist die gelernte Buchbinderin und Restauratorin **Monika Messner** in der Steiermärkischen Landesbibliothek tätig und hat die Restaurierungsstelle aufgebaut.

„Ich war zuerst einige Jahre privat als Buchbinderin tätig und habe mich dann für die freie Stelle in der Landesbibliothek beworben. Ich hatte das Glück, dass mir die Chance und Herausforderung geboten wurde, eine eigene Restaurierungsstelle aufzubauen“, erinnert sich Monika Messner an ihre Anfänge im Haus.

Davor wurden Restaurierungsarbeiten von der Landesbibliothek nach Wien in die Nationalbibliothek ausgelagert. Durch zahlreiche Fortbildungen und viele gemeinsame Workshops mit Kolleg*innen aus dem Landesarchiv etablierte sich Monika Messner zur anerkannten Expertin auf ihrem Fachgebiet.

Gemeinsam mit Buchbindermeister **Meinhard Kissich** entwickelte sie in unterstützender und

wertschätzender Teamarbeit die Werkstätten zu einer stützenden Säule der Landesbibliothek.

In vielen Führungen hat Monika Messner über die Jahre die Herausforderungen ihre Arbeit unzähligen Kindern und Jugendlichen nahegebracht. „Das Schöne an meiner Arbeit war immer, dass jedes Buch, jedes Objekt anders ist und eine neue Herausforderung bei der Herangehensweise bedeutet“, beschreibt Messner die Freuden ihres beruflichen Alltags.

Nach nunmehr 30 Jahren im Dienste der Buchpflege gleitet sie Anfang des Jahres 2023 in ein Sabbatical-Jahr, um im Anschluss daran den wohlverdienten Ruhestand zu genießen. „Ich warte einmal, was auf mich zukommt – ob Reisen, Garten oder die Pflege der Igelstation – es wird mir bestimmt nicht langweilig, aber ich werde immer wieder gerne an meine Zeit in der Landesbibliothek zurückdenken.“



Foto: LB

Buchbinderin und Restauratorin Monika Messner schätzt die Herausforderungen ihrer Arbeit.

EINBLICKE IN DIE JAHRESARBEITEN 2022 DER WERKSTÄTTEN

BUCHBINDEREI – ERHALTEN UND GESTALTEN

Die Erhaltung der Bestände war auch der große Jahres-Schwerpunkt der Buchbinderei: Reparaturen, Neubindungen und Restaurierung sowie Erzeugung von Hüllen (Mappen), Schachteln (Schuber, Boxen, Faszikel und Kapseln) für die Erhaltung der Bestände.

Einbandreparaturen und Pflege für Entlehnung:

9 Pappbände wurden neu gebunden.
688 Handeinbände gefertigt, davon 79 Halbleinen,
19 Leder-Reparaturen wurden von den Buchbinder*innen durchgeführt.

Mappen und Schachteln (Schuber, Faszikel, Kapseln usw.)

3 Faszikel: Bei einem Faszikel handelt es sich um Aktenstücke oder zusammenpassende Zeitschriften, die in eine passende Mappe (Mappe wird genau auf das Produkt zugeschnitten) kommen. Für diese Mappe wird dann ein Schuber angefertigt; diese Kombination nennt man dann Faszikel.

28 Schuber: Schachtelähnliches Schutzfutteral, welches das Buch fast vollständig umschließt, nur der Rücken bleibt frei sichtbar.

1 große Mappe: Aufbewahrungshülle (ab DIN A3 aufwärts) in säurefreiem Karton, in einfacher Form aus zwei Pappendeckeln und beliebig breitem Geweberücken bestehend. Die Mappe bekommt Ecken, Klappen und Bindebänder.

23 dreiteilige Leinenmappen: Aufbewahrungshülle in ganz Leinen überzogen mit Leinenklappen, Klettverschluss und mit säurefreiem Papier auskaschiert.

200 Papiermappen: Papiermappen mit Laschen aus säurefreiem Papier für Nachlässe.

4 Schachteln: Schachteln sind Behälter aus Karton oder Pappe. Sie werden aus starken Einzelpappen zusammengesetzt und danach überzogen.

Restauration von Einbänden

32 Restaurationen: Restaurieren bedeutet die Wiederherstellung eines früheren Zustandes. Bei der Rückenrestauration wurde der Rücken von alten Klebstoffen und Hinterklebungen gereinigt und mit neuem Hinterklebematerial der Buchrücken gefestigt und ein neuer passender Lederrücken angefertigt. Abschließend werden die erhaltenen originalen Fragmente des Buchrückens aufkaschiert.

Das Restaurieren von Einbänden erfolgt nur bei besonders wertvollen Stücken, dann aber unter Beibehaltung möglichst vieler originaler Substanzen. Typische Formen der Einbandrestauration sind die Ergänzung von fehlenden Materialien (z. B. Bezugstoffe oder Beschläge), die Ergänzung ganzer Einbandteile (Deckel, Rücken etc.), die Befestigung von losem Einbandmaterial oder die Tiefenreinigung und Pflege der Einbände.

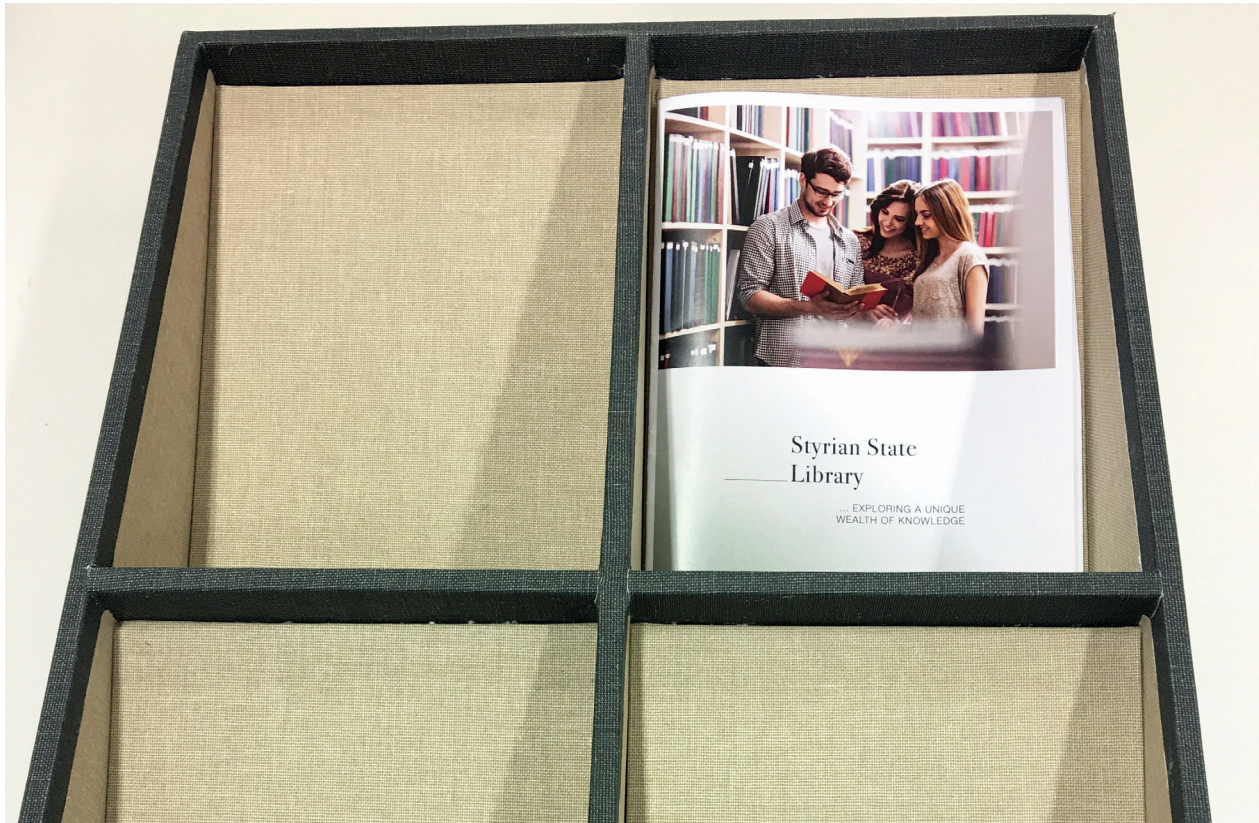
Sonstiges

11 Aufkaschierungen: Aufkleben einer Grafik auf einen festen Untergrund (in der Bibliothek werden KapaFix-Platten verwendet), etwa aus konservatorischen Gründen.

2 Schneidarbeiten für verschiedene Bereiche, z. B. Lesezeichen zuschneiden. (Ausstellung).

2 Schilder – Herstellung für verschiedene Bereiche, z. B. Entlehnung.

40 Adressbücher – Rücken wurden repariert.

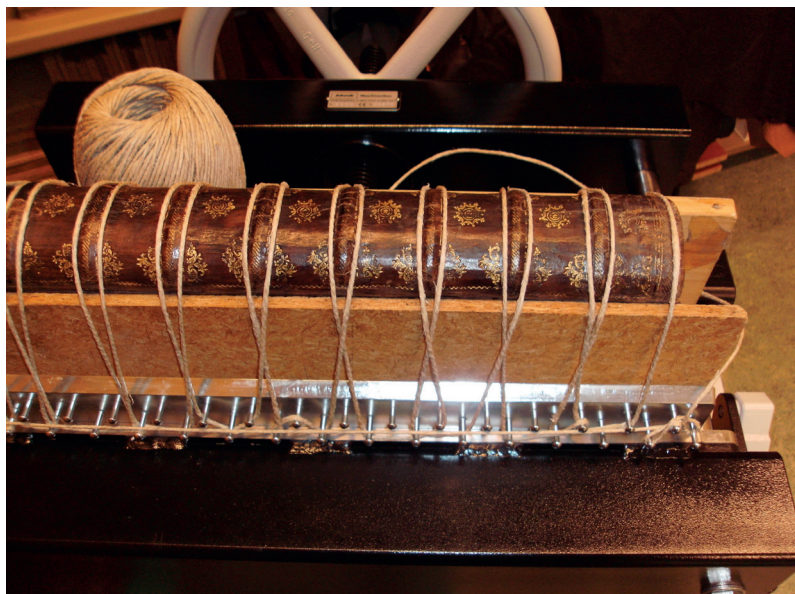


Fotos: LB

Handgefertigte Schau-Boxen für hauseseigenes Info-Material.



Leineneinband.



Beispiel für die Technik des „Anbindens“.

BIBLIOTHEKARISCHES VORHER UND NACHHER

DAS JAHR 2022 IN DER RESTAURIERUNG

Der Schwerpunkt wurde in diesem Jahr auf eine Porträtsammlung, die J. F. Schütz Postkarten, die Hamerling Briefe, Straßenkarten und Material von Faust Pachler gelegt – alle Restaurierungsarbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen.

Gesamtaufstellung der getätigten Arbeiten 2022

Restauriert: 162 Bd. Leder-, Pergament- und Leinenbände

Neu gebunden: 52 Stk. Bauernkalender

Schuber: 3 Stk. nach Maß gefertigt

Mappen: 81 Stk. nach Maß gefertigt

Nachlassbearbeitung:

Hamerling Briefe: 1.520 Stk. Briefe, 54 Bilder, 11 Mappen gereinigt

Pachler Faust: 5.378 Blätter, Briefe und Kuvert gereinigt

3.194 Blätter restauriert

Straßenkarten: 365 Blätter gereinigt

630 Blätter restauriert

J. F. Schütz: 1.167 Stk. gereinigt

Porträtsammlung: 361 Blätter gereinigt

179 Blätter restauriert

HIGHLIGHTS 2022

Beschädigter Halblederband und pflanzliche Erinnerungsstücke

Vorsätze, Leder und Bünde vom Buchdeckel wurden abgelöst. Der alte, abgebaute Kartondeckel wurde entfernt. Die erste und letzte Lage wurden

abgenommen und gewaschen, die erste Seite trockengereinigt. Alle Lagen wurden im Block ausgebürstet und die darin gepressten Pflanzenteile entfernt, sowie verbogene und eingerissene Seiten ausgebogen und Risse geschlossen

Fotos: LB



Die ganze Sammlung der im Buch gepressten Pflanzenreste.

Porträtsammlung – 540 Blätter bekommen neue Alben!

Die verschiedenen Porträts waren durch die lange und rücksichtslose Lagerung in Kartons sehr stark

verschmutzt und beschädigt. Alle mussten radiert und teilweise restauriert werden. Anschließend wurden sie (wie bei Bild 1) in der bestehenden Ordnung) belassen und in säurefreie Juris-Mappen und anschließend nochmals in Archivboxen gelegt.



Fotos: LB

Ein Porträt, nicht tausend Worte.

J.F. Schütz: 1.167 Karten gereinigt

Die teilweise sehr aufwendig gestalteten Ansicht-Visiten- und Postkarten waren in einer offenen Schachtel und deshalb sehr verschmutzt. Alle wurden trockengereinigt und in Juris-Mappen und säurefreie Archivboxen verpackt.



Aufwendig gestaltete Karten radiert und trockengereinigt.

Hamerling-Briefe: 1520 Briefe, 54 Bilder und 11 Mappen neu verpackt!

Die teils ungeschützten kleinsten Briefe waren mit Schnur zusammengebunden und in einer Metallschachtel aufbewahrt. Die Briefe sind größtenteils mit Bleistift geschrieben und mussten daher vorsichtigst händisch mit Aussparung der Schrift gereinigt werden. Anschließend wurden sie je nach Einheit in kleine angefertigte Mappen gepackt und in eine nach Maß angefertigte Halsschachtel gelegt.



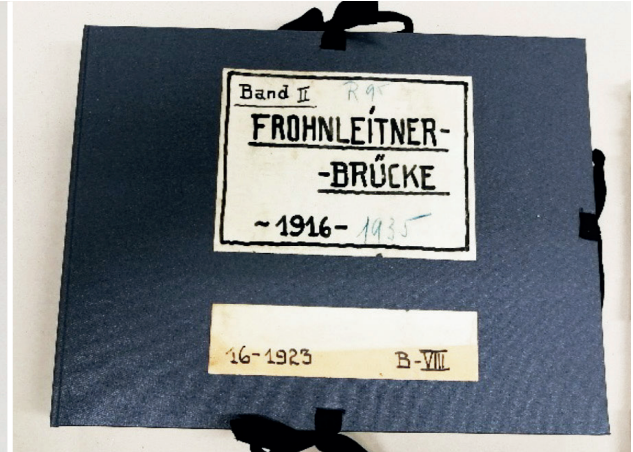
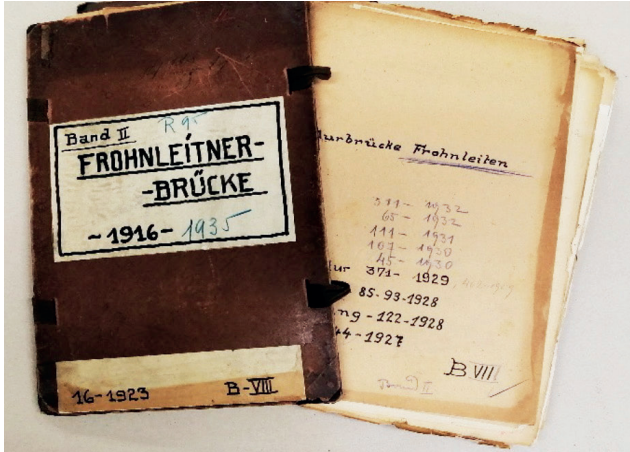
Die Hamerling-Briefe vorher und nachher.

Der Weg als Ziel – 365 Straßenkarten gereinigt und 630 restauriert

Die Karten wurden alle trockengereinigt und nach Bedarf restauriert. Die teilweise vorhandenen, in der Größe passenden, festen Mappen wurden gereinigt

und gefestigt. Bei den nur mit Bändern versehenen Schutzhüllen oder zu kleinen Mappen wurden feste Mappen mit Klappen nach Maß angefertigt und die teilweise vorhandenen Schilder aufgeklebt. Die oft sehr langen, gefalteten Karten mussten gefestigt und wieder zusammengelegt werden.

Fotos: LB



Straßenkarten-Restaurierung abgeschlossen.

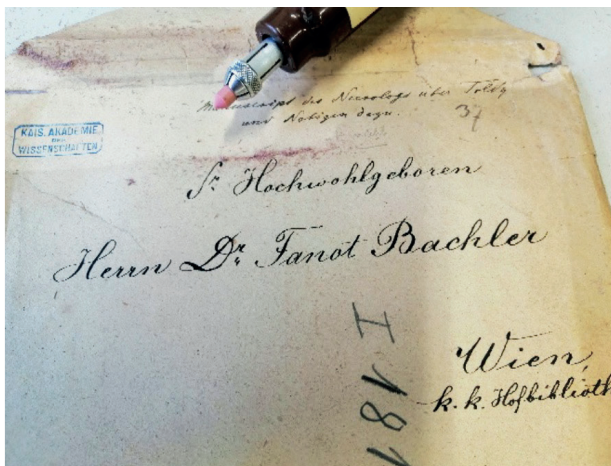
Faust Pachler – 8572 Briefe entstaubt und geordnet

Die Handschriften waren mit Papier, Schnüren und holzschliffhäftigen Mappen eingeschlagen, stark

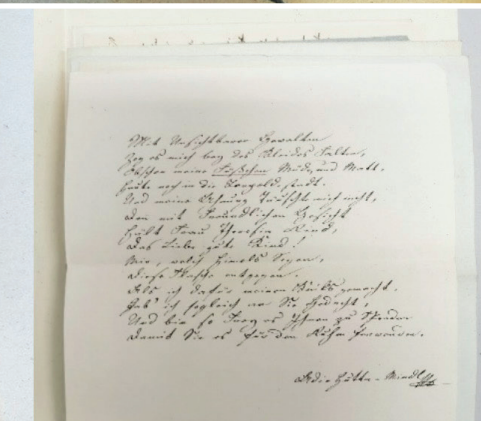
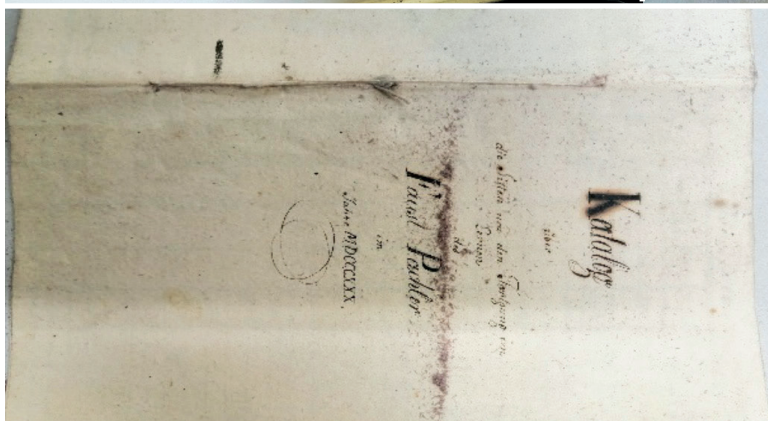
verstaubt und teilweise eingerissen. Sie musste einzeln trockengereinigt und bedarfsgerecht ausgebessert werden.

Fotos: LB





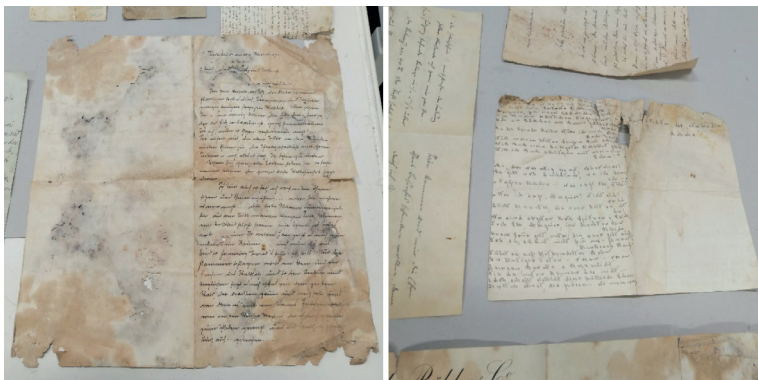
Fotos: LB



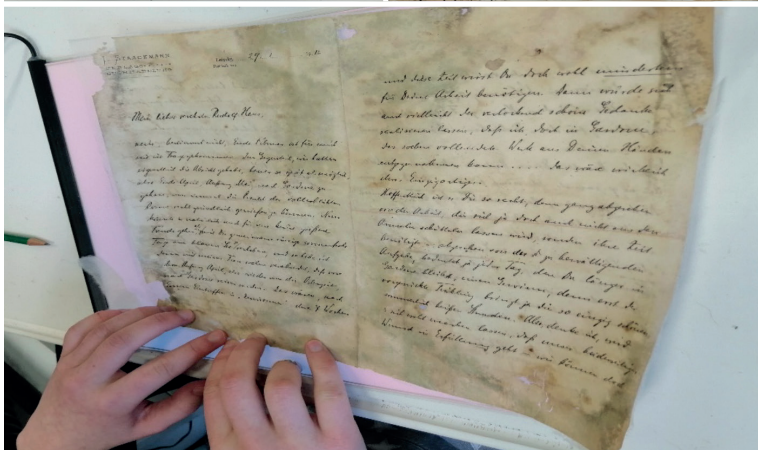
Pachler-Korrespondenz – vorher und nachher

Rudolf Hans Bartsch – ein Fundstück wird zur Herausforderung

Ein Fundstück im Haus mit den Briefen und Karten von R.H. Bartsch wurde sofort der Bearbeitung zugeführt. Nach Durchsicht in der Buchbinderei wurde ein sehr starker Schimmelbefall entdeckt. Der Bestand wurde sofort vom Team der Buchbinderei im Hof desinfiziert. Nach dem Trocknen wurde Blatt für Blatt mit Schutzmaske trockengereinigt. Buchbinderin Michaela Kienleitner und Praktikantin Lilli Kolbl haben die gesamten Blätter unter der Aufsicht von Restauratorin Monika Messner vorkaschiert, gepresst und anschließend am Leuchttisch mit stärkerem Japanpapier händisch ergänzt. Nochmals gepresst und die überstehenden Japanpapier-teile beschnitten. Die Briefe wurden in eine Juris Mappe gelegt und wieder ins Magazin gebracht.



Fotos: LB



Der Schimmelbefall wurde erfolgreich bekämpft

PERSONAL DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESDES BIBLIOTHEK:

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist als nachgeordnete Dienststelle ein Referat der Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport.

Mit 31.12.2022 waren 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Personalkosten des Jahres 2022 beliefen sich auf 2.222.900 Euro.

In der Steiermärkischen Landesbibliothek gibt es vier organisatorische Bereiche:

- Leitung & Styriaca,
Mag.^a Katharina Kocher-Lichem
- Digitalisierung & Altes Buch,
Mag. (FH) Markus Kostajnssek
- Medienbearbeitung,
MMag. Elmar Leopold, MSc
- Service & Buchbinderei,
Mag.^a Sabine Drexler

Veränderungen im Personalstand der Landesbibliothek:

Christian Bernhart verstärkt das Team „Digitalisierung & Altes Buch“ seit 1.9.2022

Susanne Eichtiger ist Ende März 2022 in Pension gegangen. Sie war das wandelnde Gedächtnis zu Peter Rosegger und einigen anderen Nachlässen. Weit über den Arbeitsbereich hinaus interessierte sie sich für den legendären steirischen Dichter, dessen Nachlass an der Landesbibliothek bewahrt wird und konnte nahezu jede Frage dazu aber auch zu seinem Schaffen insgesamt beantworten.

Birgit Fluch verstärkt das Team „Entlehnung & Service“ seit 1.12.2022.

Lisa Jamnig hat Ende April 2022 die Bibliothek verlassen, machte das Hobby zum Beruf und widmet sich dem Flugsport.

Mag.^a Michaela Kienleitner (seit 1.8.2022) und **Lilly Kolbl** (seit 1.12.2022) verstärken das Team der Buchbinderei.

Saskia Menapace lernt seit September 2022 den Beruf „Archiv-Bibliotheks- und Informationsassistent*in“ an der Landesbibliothek.

Dr.ⁱⁿ Monika Primas verstärkt das Team „Digitalisierung & Altes Buch“ seit Jänner 2022.

Markus Tanzer hat Ende September 2022 die Bibliothek verlassen und eine neue Herausforderung angenommen.

Alois Waldegg ist mit Ende 2022 in Pension gegangen. Ihm war die Ordnung im Magazin immer ein besonderes Anliegen: Sein rosa Zettel, der bei entlehnten Medien an deren Stelle platziert wird, ist legendär und erleichtert bis heute das Rückstellen der Medien. Auch beim Bucheinbinden gab es das Modell „Alois“ – es wird fortgesetzt, seine Perfektion ist jedoch kaum zu toppen.

Die Liste der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre organisatorische Gliederung:

KOCHER-LICHEM, Katharina Mag.^a
Direktorin, Bereichsleitung Styriaca

CHRISTÖFL, Beatrice
Lehrling – Archiv, Bibliotheks- und Informationsassistent*in

DRAI, Cindy Hilal
Lehrling – Archiv, Bibliotheks- und Informationsassistent*in; seit Oktober 2022 Service, Magazin, Entlehnstelle, Social-Media

FOSCHT, Christian
Digitalisierung

GISCHLER, Seamus (bis 12.6.2022)
Lehrling – Buchbinderei

HERZ, Petra
Assistenz, Kinder- und Jugendbibliothek

LEIFERT, Eduard
Bestandsbetreuer Landesbibliothek und BLIZ (Blasmusik-Informationszentrum)

MAYER, Christine
Assistenz, Veranstaltungen

MENAPACE, Saskia (seit 5.9.2022)
Lehrling – Archiv, Bibliotheks- und Informationsassistent*in

NITSCHINGER, Evelyn
Buchhaltung

STRUTZ, Finn
Lehrling – Archiv, Bibliotheks- und Informations-
assistent*in

SUPPAN, Armin Mag.
Bibliothek BLIZ (Blasmusik-Informationszentrum)

WAGNER, Evelyn Mag.^a
Styriaca, Workshops in Schulen, Kinder- und
Jugendbibliothek

WIESENHOFER, Christine Mag.^a
Lesungen, Transkripte, Buchproduktion

WORISEK, Peter
Styriaca, Kapseln

DREXLER, Sabine Mag.^a
Bereichsleitung Service & Buchbinderei,
Kinder- und Jugendbibliothek

BRACEK, Gerwin
Service, Magazin, Entlehnstelle

FLUCH, Birgit (seit 1.12.2022)
Service, Magazin, Entlehnstelle

HÜTTER, Karl Dr. Mag.
Service, Entlehnstelle

KARLATETZ, Lena
Service, Entlehnstelle, Social-Media

KIENLEITNER, Michaela Mag.^a (ab 1.8.2022)
Buchbinderei

KISSICH, Meinhard
Buchbinderei

KOLBL, Lilly (ab 1.12.2022)
Buchbinderei

MESSNER, Monika
Buchbinderei, Restauratorin

PRETTENHOFER, Hans
Service, Magazin

RAHM, Hannes
Service, Magazin

TANZER, Markus (bis 30.9.2022)
Service, Magazin

WALDEGG, Alois
Service, Magazin

WOHLMUTHER, Manfred
Service, Entlehnstelle

KOSTAJNSEK, Markus Mag. (FH)
Bereichsleitung Digitalisierung & Altes Buch

BERNHART, Christian (seit 1.9.2022)
Digitalisierung, Mikroverfilmung

EICHTINGER, Susanne (bis 31.3.2022)
Digitalisierung & Altes Buch, Nachlässe

HÖBENREICH, Ilse
Digitalisierung, Mikroverfilmung

JAMNIG, Lisa (bis 30. April 2022)
Digitalisierung, Mikroverfilmung

LOSINSCHKEK, Maximilian Mag. (FH)
Digitalisierung, Systembibliothekar

NOVAK, Patrick
Digitalisierung, Systembibliothekar, Social-Media

PANGRATZ, René Mag.
Digitalisierung & Altes Buch, Nachlässe

PIRKER, Georg
Digitalisierung

PRIMAS, Monika Dr.ⁱⁿ (seit 1.1.2022)
Altes Buch, Nachlässe

SCHELLNEGGER, Peter
Digitalisierung, Mikroverfilmung

SITTINGER, Michael Mag.
Altes Buch, Nachlässe, Provenienzforschung,
Transkripte

LEOPOLD, Elmar MMag. MSc.
Bereichsleitung Medienbearbeitung

BUTTER, Albert BA
Medienbearbeitung (Reihen/Fortsetzungen), GND/
RDA-Beauftragter

DEGEN, Brigitta
Medienbearbeitung, Bucheinkauf

FLISAR, Christian
Medienbearbeitung, Zeitungen/Zeitschriften

GREIML, Barbara Mag.^a
Medienbearbeitung

HORTI-ZSOMBOK, Maria
Medienbearbeitung, Bucheinkauf

JANSON, Barbara
Medienbearbeitung, Bezettelung

KRAVANJA, Annette Mag.^a
Medienbearbeitung, Styriaca

MUIK, Peter
Medienbearbeitung, Entlehnstelle

PERCHTOLD, Günther Dr. Mag. MSc.
Medienbearbeitung, Styriaca

SAMMER, Barbara Zoe
Medienbearbeitung, Fernleihe

SCHLEMMER, Christina BA
Medienbearbeitung, Bucheinkauf, Kinder- und
Jugendbibliothek, Social-Media

